ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Knies, Gundi

Working Paper

Technischer Report zur repräsentativen Umfrage des BMEL zu Lebensverhältnissen in ländlichen Räumen von 2021

Thünen Working Paper, No. 206

Provided in Cooperation with:
Johann Heinrich von Thünen Institute, Federal Research Institute for Rural Areas, Forestry and Fisheries

Suggested Citation: Knies, Gundi (2022) : Technischer Report zur repräsentativen Umfrage des BMEL zu Lebensverhältnissen in ländlichen Räumen von 2021, Thünen Working Paper, No. 206, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig, https://doi.org/10.3220/WP1671100784000

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/268644

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Technischer Report zur repräsentativen Umfrage des BMEL zu Lebensverhältnissen in ländlichen Räumen von 2021

Gundi Knies

Thünen Working Paper 206

Dr. Gundi Knies
Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 64
38116 Braunschweig

Telefon: +49 531 596-5599
E-Mail: gundi.knies@thuenen.de

Thünen Working Paper 206

Braunschweig, Dezember 2022

Kurzfassung

Im ersten Halbjahr 2021 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bei der INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung eine repräsentative Bevölkerungsumfrage in Deutschland in Auftrag gegeben, um Analysen subjektiver Einschätzungen und Erfahrungen der Bevölkerung in ländlichen und nicht-ländlichen Räumen zu ermöglichen und politische Maßnahmen zur Angleichung der Lebensbedingungen im ländlichen Raum priorisieren zu können. Dieses Thünen Working Paper enthält einen technischen Bericht über die Umfrage, der das Erhebungsdesign und seine Durchführung, die Datenüberprüfung und die Aufbereitung für die Analyse abdeckt. Es bietet eine Darstellung der wichtigsten Aspekte der Datenqualität – wie das Teilnahme- und Antwortverhalten der Befragungspersonen und die damit zusammenhängende Repräsentativität – und präsentiert Häufigkeitstabellen für alle Variablen in den erhobenen Daten.

Schlüsselwörter: repräsentative Bevölkerungsumfrage, Lebensverhältnisse, ländliche Räume, Mixed-modes, Zufriedenheit, Deutschland

JEL-Codes: C42, J10, Z13, R0

Abstract

In the first half of 2021, the German Federal Ministry of Food and Agriculture (BMEL) commissioned a representative population survey in Germany to facilitate analyses of subjective assessments and experiences of the population in rural and non-rural areas, to help prioritize political measures to level-up living conditions in rural areas. This paper provides a technical report of the survey covering the survey design and its implementation, the data checking and preparation for analysis. It provides an account of key aspects of data quality, such as non-response (at the person and survey question level) and representativeness, and presents frequency tables for all variables in the survey data.

Keywords: representative population poll, living conditions, rural areas, mixed-mode data collection, Satisfaction, Germany

JEL-Codes: C42, J10, Z13, R0

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung und Abstract i

Inhaltsverzeichnis I

Tabellenverzeichnis II

Abkürzungsverzeichnis III

1 Einleitung 1

2 Konzeption der Umfrage 2

3 Stichprobendesign 4

3.1 Telefonstichprobe 4

3.2 Onlinestichprobe 5

3.3 Stichprobenzusammensetzung 5

4 Fragebogen 7

5 Feldarbeit 8

6 Ausschöpfung der Stichproben 9

7 Datenaufbereitung 11

8 Repräsentativität und Gewichtung 16

9 Häufigkeitsverteilungen aller Variablen im Datensatz 20

10 Schlussbetrachtung und Ausblick 63

Literaturverzeichnis 64

Anhang 65

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung von Interviews auf Telefon- und Onlinestichproben, differenziert nach Thünen-Typ; Anzahl an realisierten Interviews 5

Tabelle 2: Ausschöpfung der Telefonstichprobe 10

Tabelle 3: Kodierschema für fehlende Antworten 12

Tabelle 4: Nichtbeantwortungsraten der 99 im Interview gestellten Fragen 13

Tabelle 5: Nichtbeantwortungsraten auf der Ebene der Befragungspersonen 14

Tabelle 6: Repräsentativität der Umfragedaten; Sollzahlen und Gewichtungseffektivität 18

Tabelle 7: Grundauszählungen aller im Datensatz enthaltenen Variablen 20

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
ADM	Arbeitsgemeinschaft deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute ADM e. V.
AGS	Amtlicher Gemeindeschlüssel
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
bspw.	beispielsweise
BULE	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung
CAPI	englischsprachiges Akronym für „Computer-Assisted Personal Interviewing“ (Computer-unterstütztes persönliches Telefoninterview)
CATI	englischsprachiges Akronym für „Computer-Assisted Telephone Interviewing“ (Computer-unterstütztes persönliches Telefoninterview)
CAWI	englischsprachiges Akronym für „Computer-Assisted Web Interviewing“ (Computer-unterstütztes Onlineinterview)
d. h.	das heißt
ebd.	ebenda
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume
EU DS-GVO	Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union
GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
GKZ	Gemeindekennziffer
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
ILE	Programm „Integrierte Ländliche Entwicklung“
LEADER	englischsprachiges Akronym des europäischen Programms „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PLZ	Postleitzahl
SD	englischsprachiges Akronym für „Standard Deviation“ (Streuung)
söL	sozioökonomische Lage. Hier: Merkmalsausprägung der Thünen-Typologie ländlicher Räume
tnz	trifft nicht zu
WE	englisches Akronym für „Weighting Efficiency“ (Gewichtungseffektivität)
z. B.	zum Beispiel

1 Einleitung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat im ersten Halbjahr 2021 eine repräsentative Bevölkerungsumfrage in Deutschland beauftragt, mittels derer statistische Daten und wissenschaftliche Erkenntnisse zu subjektiven Einschätzungen und Erfahrungen der Bevölkerung in ländlichen und nicht-ländlichen Räumen gewonnen werden können. Das vom BMEL formulierte Ziel der Umfrage war, dass Ergebnisse aus dieser Bevölkerungsumfrage dabei unterstützen, eine Priorisierung von Maßnahmen vorzunehmen, um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen zu verbessern. Dies betrifft zum einen die Umsetzung verschiedener vom BMEL (mit-)verantworteter Förderinstrumente[1], aber auch die Mitwirkung des BMEL an rechtlichen, politischen und finanziellen Maßnahmen anderer Ressorts. Eine erste deskriptive Auswertung der Umfragedaten wurde bereits veröffentlicht (siehe INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft 2021).

Dieser Technische Report stellt die von der INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung im Juni und Juli 2021 durchgeführte repräsentative Bevölkerungsumfrage vor. Wir beziehen uns dabei vorrangig auf die vom Meinungsforschungsinstitut im vorgelegten Methodenbericht (Liljeberg und Krambeer 2021) gemachten Aussagen, ergänzen diese jedoch um Informationen zur Repräsentativität und Datenqualität.

[1] Das sind das Programm „Integrierte Ländliche Entwicklung“ (ILE) der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK), der „Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) und das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE).

2 Konzeption der Umfrage

Ein wesentlicher Anspruch an die Umfrage war die Möglichkeit, die Daten deutschlandweit, aber auch bezogen auf verschiedene Raumtypen auswerten zu können. Zugleich sollten die ländlichen Raumtypen möglichst disproportional, d. h. mit gleich großen Teilstichproben, in die Erhebung eingehen, Großstädte und Ballungsräume dagegen mit einem geringeren Stichprobenumfang. Die Stichprobenziehung erfolgte auf der geographisch-administrativen Ebene des amtlichen Gemeindeschlüssels (AGS) bzw. der Gemeindekennziffer (GKZ). Über die vorab definierten Raumtypen hinaus sollten weitere regionale Auswertungen – beispielsweise nach Nielsengebiet[2] und dem Fördergebietsstatus im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) – möglich sein. Dies erfordert das Anspielen weiterer geographischer Kontextvariablen und kann auf Ebene der GKZ, AGS oder der 5-stelligen Postleitzahl (PLZ) unter Einhaltung besonderer Datenschutzbestimmungen erfolgen. Aber auch Vergleiche unterschiedlicher soziodemographischer Gruppen (z. B. nach Alter, Bildungsstand, Familienstand, Haushaltsgröße, Berufstätigkeit und Haushaltsnettoeinkommen) können vorgenommen werden.

Aufgrund der COVID 19-Pandemielage und aus forschungsökonomischen Gründen wurde die repräsentative Umfrage als computergestützte „mixed mode“-Erhebung konzipiert. Etwa 70 Prozent der anvisierten 2.700 Interviews sollten über Festnetz- bzw. Mobilfunktelefon durchgeführt werden und 30 Prozent über das Internet. Die telefonische Befragung wurde mit Hilfe eines Fragebogens durchgeführt, den der Interviewer auf einem PC-Monitor vor sich sah. Die Fragen wurden vom Interviewer vom Bildschirm abgelesen und die telefonischen Antworten der Befragten direkt am PC des Interviewers eingegeben (Computer Assisted Telephone Interviewing, CATI). Beim Onlineinterview gab es keinen Interviewer. Die Teilnehmenden sahen die Fragen auf ihrem eigenen Bildschirm und gaben ihre Antworten selbst ein (Computer Assisted Web Interviewing, CAWI).

Inhaltlich ging es in der Studie um die Erfassung subjektiver Einstellungen der Bevölkerung zu unterschiedlichen Fragen des Alltags. So wurden die Befragten gebeten, ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten ihres Wohnumfelds einzustufen (z. B. der Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge, wie bestimmte Dienstleistungen und kulturelle Angebote sowie Internet- und Mobilfunkverbindungen). Ein besonderes Anliegen dieser im Sommer 2021 im zweiten Pandemiejahr durchgeführten Studie war zudem eine Bestandsaufnahme des Ausmaßes an Homeoffice und der Präferenzen für Homeoffice nach der Pandemie. Zudem ging es um das Einholen eines Meinungsbildes zu einigen Leitsätzen und Maßnahmen der Politik (z. B. bezogen auf gleichwertige Lebensverhältnisse), welche die auslaufende Legislaturperiode maßgeblich geprägt hatten.

Abgrenzung ländlicher Räume nach Thünen-Typologie

In der Forschung gibt es keine einheitliche Definition oder Abgrenzung von ländlichen Räumen. Für die Stichprobenziehung der hier betrachteten Bevölkerungsumfrage wurde die in 2016 vom Thünen-Institut für Ländliche Räume[3] entwickelte sogenannte Thünen-Typologie ländlicher Räume (kurz: „Thünen-Typologie“) herangezogen (Küpper 2016). Die Thünen-Typen sind auf der geographischen Raumebene der 402 Kreise bzw.

[2] Als Nielsengebiete (auch Nielsen-Gebiete) bezeichnet man eine von dem Marktforschungsunternehmen The Nielsen Company ursprünglich für die regionale Erhebung, Auswertung und Aufbereitung der eigenen Marktstudien eingeführte Aufteilung Deutschlands und Österreichs in verschiedene, nach wirtschaftlichen Kriterien festgelegte Regionen. In Deutschland sind diese Regionen wie folgt. Nielsen I: Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein; Nielsen II: Nordrhein-Westfalen; Nielsen IIIa: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; Nielsen IIIb: Baden-Württemberg; Nielsen IV: Bayern, Nielsen V + VI: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Nielsen VII: Sachsen, Thüringen (siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Nielsengebiet [Abrufdatum: 21.06.2022]).

[3] Seit Dezember 2021: Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen.

361 Kreisregionen Deutschlands (Stand 2016)[4] anhand der zwei Dimensionen „Ländlichkeit“ und „Sozioökonomische Lage“ (söL) definiert. Es wird zwischen fünf Raumtypen unterschieden:

- Typ 1: „sehr ländlich, söL weniger gut“
- Typ 2: „sehr ländlich, söL gut“
- Typ 3: „eher ländlich, söL gut“
- Typ 4: „eher ländlich, söL weniger gut“
- Typ 5: „nicht ländlich“

Die Unterscheidung in der Dimension „Ländlichkeit“ erfolgte anhand von Daten zur Siedlungsdichte, Landnutzung, Bebauung, dem Bevölkerungspotenzial und der Erreichbarkeit von großen Zentren auf Kreisregionsebene. Ländlichkeit ist „tendenziell umso ausgeprägter, je geringer die Siedlungsdichte, je höher der Anteil land- und forstwirtschaftlicher Fläche, je höher der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser, je geringer das Bevölkerungspotenzial und je schlechter die Erreichbarkeit großer Zentren“ (ebd., i). Die Unterscheidung in der Dimension „Sozioökonomische Lage“ bezieht sich nur auf die 267 ländlichen Kreisregionen. Die Unterscheidung nach guter und weniger guter Lage wird aus neun Indikatoren gebildet, die auf Kreisregionsebene vorliegen. Eine „gute sozioökonomische Lage“ ergibt sich aus einer niedrigen Arbeitslosenquote, hohen Löhnen und Einkommen, hoher Steuerkraft der Kommunen, Zuwanderung junger Menschen, wenigen leerstehenden Wohnungen, einer hohen Lebenserwartung von Männern und Frauen sowie wenigen Schulabgängern ohne mindestens Hauptschulabschluss (ebd., 14 ff.).

[4] Kreisgrenzen mit Stand 2016. Das Konzept der Kreisregionen wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) übernommen. Dabei werden kreisfreie Städte mit weniger als 100.000 Einwohner*innen mit dem umliegenden Kreis zusammengefasst, um die großen Unterschiede der Kommunalstrukturen im föderalen System Deutschlands zumindest etwas abzuschwächen.

3 Stichprobendesign

Mit dem Stichprobendesign sollte ein repräsentatives Sample von Erwachsenen ab 16 Jahren in Privathaushalten gewonnen werden, welches entsprechend dem besonderen Forschungsinteresse an den Lebensverhältnissen in ländlichen Räumen nach Thünen-Typologie differenziert ausgewertet werden kann. Zu beachten ist hierbei, dass die Anteile der Raumtypen an der Bevölkerung nicht gleich sind. Sie streuen von 10,9 bis 16,1 Prozent (Küpper 2016, 27). Daher wurde die Stichprobe disproportional geschichtet angelegt, d. h., in jedem der vier ländlichen Raumtypen wurde annähernd die gleiche Anzahl an Personen befragt. Zudem wurde ein disproportional kleines Sample an Personen in nicht-ländlichen Räumen befragt.

Die Vorgabe, die repräsentative Umfrage als Telefon- und Onlineumfrage durchzuführen, stellte eine besondere Herausforderung für das Stichprobendesign dar. Die Telefon- und Onlinestichproben wurden getrennt voneinander aufgesetzt. Die Steuerung der Gesamtstichprobe erfolgte vollautomatisch mittels des in die Befragungssoftware „keyingress“[5] integrierten Sample-Managementsystems.

3.1 Telefonstichprobe

In der Telefonstichprobe war generell zu berücksichtigen, dass manche Bevölkerungsgruppen kaum mehr über Festnetz erreichbar sind (siehe z. B. Busse und Fuchs 2012). So verfügten Ende des Jahres 2020 nur noch 78 Prozent der Personen in Deutschland über einen Festnetzanschluss in ihrem Haushalt, während 97 Prozent der Personen über ein Mobilfunktelefon verfügten (Kantar Public 2021).[6] Um die angemessene Repräsentation von Personen ohne Festnetz zu gewährleisten, wurde daher die Telefonumfrage im Rahmen eines Dual-Frame-Ansatzes umgesetzt. Hierzu wurden sowohl Festnetz- als auch Mobilfunknummern aus dem Mastersample der Arbeitsgemeinschaft deutscher Marktforschungsinstitute (ADM) im sogenannten Overlap-Design[7] zufällig ausgewählt.

Eine spezielle Herausforderung war die Zuordnung von Telefonnummern zu den Typen ländlicher Räume für die entsprechenden Auswahlrahmen. Für Festnetznummern besteht über die Vorwahl ein gewisses Maß an Sicherheit, wo die Nummer geographisch verortet ist. Die Vorwahlen von Großstädten konnten beispielsweise vorab dem nicht-ländlichen Raumtyp zugeordnet werden. Für Vorwahlen, die in mehreren Kreisen und verschiedenen Gemeinden genutzt werden, wurden alle potenziellen Gemeindezugehörigkeiten ermittelt und dann in jedem Auswahlrahmen der infrage kommenden Thünen-Typen angeführt, aus denen dann Telefonnummern zufällig gezogen wurden. Die Rufnummern für die Mobilfunktelefon-Interviews wurden dem gegenüber frei aus dem ADM-Mobilfunktelefon-Sample generiert und angewählt. In beiden Fällen erfolgte die tatsächliche Zuordnung zum Raumtyp nur nach erfolgreichem Interview, da sie zusätzliche Informationen zum Wohnort durch die Befragungsperson erforderte. Die Zufallsauswahl einer Person in einem über Festnetz kontaktierten Haushalt erfolgte für Haushalte mit mehr als einer erwachsenen Person über die „Next-Birthday-Methode“ (Salmon und Nichols 1983).

Insgesamt wurde in der Telefonstichprobe für jeden Raumtyp anhand einer uneingeschränkt proportionalen Zufallsauswahl eine separate Ausgangsstichprobe gezogen.

---

[5] Siehe https://www.ingress.de/Software/Umfragesoftware-keyingress/, Abrufdatum: 27.06.2022.

[6] Deutschland hat im europäischen Vergleich einen der höchsten Anteile an Personen mit Festnetzanschluss im Haushalt; der Durchschnitt in der EU liegt bei knapp über 50 Prozent (Kantar Public 2021).

[7] Im Idealfall gibt es keine Überlappung, d. h., jede potenzielle Befragungsperson ist nur einmal im Sampleframe vertreten und hat damit die gleiche Chance, zufällig ausgewählt zu werden. Bei Festnetz- und Mobilfunknummern kann jedoch im Vorfeld nicht ausgeschlossen werden, dass eine Person sowohl über Festnetz- als auch über Mobilfunknummer erreichbar ist. Auch ist es nicht unüblich, dass Personen mehrere Festnetznummern und/oder mehrere Mobilfunknummern haben.

3.2 Onlinestichprobe

Grundgesamtheit waren alle in einem Online-Access-Panel[8] der Norstat Deutschland GmbH[9] angemeldeten deutschsprachigen Personen ab 16 Jahren. Die Einladung der Befragungspersonen erfolgte stufenweise. Zunächst wurden schwer erreichbare Zielgruppen, d. h. jüngere und formal geringer gebildete Personen, kontaktiert. Sobald diese Quoten fast vollständig erfüllt waren, wurden weniger schwer erreichbare Personengruppen eingeladen, d. h. ältere und formal besser gebildete Personen. Zum Erreichen einer möglichst hohen Ausschöpfung, erfolgte eine Incentivierung der Teilnehmenden (ein Einkaufsgutschein im Wert von 5 Euro), die vom Panelanbieter vorgenommen wurde.

Eine Quotierung von Befragungspersonen im Online-Access-Panel nach Thünen-Typ wurde nicht vorgenommen. Die Zuordnung zum Thünen-Typ erfolgte wie in der Mobilfunkstichprobe nach erfolgreichem Interview über die im Fragebogen erfassten Informationen (insbesondere Postleitzahl und Name des Wohnorts).

3.3 Stichprobenzusammensetzung

Die Ausgangsstichproben unterscheiden sich in ihren Anteilen an Festnetz-, Mobilfunktelefon- und Online-Interviews, siehe Tabelle 1.

Tabelle 1: Verteilung von Interviews auf Telefon- und Onlinestichproben, differenziert nach Thünen-Typ; Anzahl an realisierten Interviews

Stichprobe		Thünen-Typologie					
		Typ 1 – sehr ländlich, söL weniger gut	Typ 2 – sehr ländlich, söL gut	Typ 3 – eher ländlich, söL gut	Typ 4 – eher ländlich, söL weniger gut	Typ 5 – nicht ländlich	Insgesamt
CATI	Festnetz	121	130	138	149	387	925
	Mobilfunk	137	95	131	131	422	916
	Anteil Mobilfunk	53 %	42 %	49 %	47 %	52 %	50 %
CAWI	Online	157	184	158	132	122	753
	Anteil Online[1]	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Insgesamt	Anzahl insgesamt	415	409	427	412	931	2.594
	Anteil Festnetz	29 %	32 %	32 %	36 %	42 %	36 %
	Anteil Mobilfunk	33 %	23 %	31 %	32 %	45 %	35 %
	Anteil Online	38 %	45 %	37 %	32 %	13 %	29 %

[1] Dieser Anteil bezieht sich lediglich auf die ursprüngliche Onlinestichprobe, nicht auf den Befragungsmodus. Um im Stichprobendesign begründete Designeffekte einzugrenzen, wurde 50 Prozent der Teilnehmenden in der Telefonstichprobe per Zufallsauswahl angeboten, das Interview online durchzuführen. Dieses Angebot wurde auch allen Teilnehmenden mit einer vorerst negativen Teilnahmehaltung („soft refusals“) unterbreitet.

Quelle: BMEL-Umfrage 2021, eigene Auszählung.

[8] Ein Online-Access-Panel beinhaltet einen Pool von Personen, die sich bereit erklärt haben, an Onlineumfragen teilzunehmen. Kommerzielle Betreiber von Online-Access-Panels werben online und offline für die Aufnahme in ihr Panel und die Befragten werden mittels spezieller Incentive-Systeme (z. B. Bonuspunkte, Verlosungen, Sonderangebote etc.) belohnt, um sie für eine wiederholte Teilnahme an Befragungen zu gewinnen. Online-Access-Panels allein eignen sich in der Regel nicht zur Durchführung repräsentativer Bevölkerungsumfragen (siehe Smart News Fachverlag GmbH 2022).

[9] Siehe https://www.marktforschung.de/anbieter/panels/marktforschung/norstat-online-access-panels/ (Abrufdatum: 10.11.2022).

Die Anteile der Mobilfunktelefon-Interviews an den Interviews in der jeweiligen CATI-Stichprobe reichen von 42 Prozent in sehr ländlichen Räumen mit guter sozioökonomischer Lage (Typ 2) bis 53 Prozent in sehr ländlichen Räumen mit weniger guter sozioökonomischer Lage (Typ 1). Bezogen auf die Gesamtstichprobe wurde der größte Anteil an Mobilfunk-Interviews in nicht-ländlichen Räumen (Typ 5: 45 Prozent) und der geringste Anteil in sehr ländlichen Räumen mit guter sozioökonomischer Lage (Typ 2: 33 Prozent) durchgeführt.

Da die Onlinestichprobe insbesondere dazu eingesetzt wurde, Personen mit Merkmalen zu rekrutieren, die in der Telefonstichprobe als schwer repräsentierbar gelten (vgl. Busse und Fuchs 2012) und zudem die Verteilung der realisierten Interviews auf die Thünen-Typen sowie auf die Telefon- bzw. Onlinestichproben vorgegeben waren, verteilen sich die Teilnehmenden in der Onlinestichprobe sehr ungleich auf die verschiedenen Raumtypen. Wie geplant stammen insgesamt 29 Prozent der Interviews aus der Onlinestichprobe, allerdings wurden unter den Befragten in nicht-ländlichen Räumen (Typ 5) nur 13 Prozent aus dem Online-Access-Panel rekrutiert, während es in sehr ländlichen Räumen mit guter sozioökonomischer Lage (Typ 2) mit 47 Prozent knapp die Hälfte der Interviews sind.

4 Fragebogen

Der Fragebogen wurde vom Erhebungsinstitut entsprechend der Vorgaben des Auftraggebers grob entworfen und in enger Zusammenarbeit mit dem Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen weiterentwickelt. Der Fragebogen greift teilweise zurück auf eine im Rahmen des Projekts „Monitoring ländliche Räume“ vom Thünen-Institut in 2016 durchgeführte repräsentative Umfrage zur „Lebensqualität in ländlichen Räumen aus Sicht der Bevölkerung“.[10]

Im Rahmen eines telefonischen Pretests wurde das Erhebungsinstrument getestet. Insbesondere wurde die Verständlichkeit der verschiedenen Fragen geprüft, die Filterführung überprüft und es wurde getestet, ob die angenommene Interviewdauer von durchschnittlich 20 Minuten eingehalten wurde.

Der finale Fragebogen enthält neben Modulen zur Demographie und Lebensqualität insbesondere Fragen von besonderer politischer Relevanz für ländliche Räume (z. B. Arbeiten im Homeoffice in Pandemie-Zeiten, Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien [„Digitalisierung“], Daseinsvorsorge und Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse). Die Fragemodule sind:

- Soziodemographische Angaben zur Befragungsperson
- Räumliche Verortung
- Länge des Wohnens am Wohnort
- Einschätzung der Ländlichkeit und sozioökonomischen Lage des Wohnortes
- Bedeutung, Erreichbarkeit und Zufriedenheit/Verbesserungsbedarf und Entwicklung der Versorgung mit verschiedenen Einrichtungen und Angeboten der Daseinsvorsorge
- Mobilität, Zufriedenheit mit ÖPNV und Internetversorgung
- Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen
- Einschätzung der Lebensqualität insgesamt
- Zufriedenheit mit Maßnahmen der Politik sowie regionaler Behörden
- Weitere Personen- und Haushaltsmerkmale (inkl. Wohnsituation, Haushaltszusammensetzung und Einkommen)

[10] Für erste Ergebnisse aus dieser Umfrage siehe Kreis (2021).

5 Feldarbeit

Die Feldarbeit fand vom 22. Juni bis 7. Juli 2021 statt. Die CATI-Erhebung wurde von INFO GmbH im eigenen Telefonstudio durchgeführt. Per Zufallsauswahl wurde der Hälfte der telefonisch angesprochenen Personen aus dem Telefoninterview heraus angeboten, die Befragung online weiter zu führen. Auch wurde allen Kontaktierten der Telefonstichprobe, die kein Interesse zeigten, an der (Telefon-)Umfrage teilzunehmen („soft refusals“ nach erfolgreicher Kontaktaufnahme und „non-contacts“ im Mobilfunk-Sample), ebenfalls die Teilnahme an der Onlinebefragung angeboten. Der Erhebungsverlauf wurde durch die Leitung des Telefonstudios und die Projektleitung kontinuierlich beobachtet. Der aktuelle Feldstand wurde durchgängig analysiert.

Die Onlineerhebung erfolgte über einen Online-Access-Panel-Anbieter. Dafür wurden von der INFO GmbH individuelle Befragungslinks produziert, die von dem Panel-Anbieter für die Einladung der Befragten genutzt wurden. Die Ausspielung der Teilnahmelinks erfolgte zufällig, sodass dem Erhebungsinstitut nicht bekannt war, welche Person welchen Befragungslink erhalten hat. Während der Feldarbeit erfolgten kontinuierliche Qualitätskontrollen der Daten sowie von ausgewählten Quotenverteilungen.

Im Rahmen der Befragung wurden insgesamt n=2.594 Interviews realisiert. Dabei wurde in jedem vorher definierten ländlichen Thünen-Typ mindestens n=400 Interviews und in dem nicht-ländlichen Raumtyp n=800 Interviews durchgeführt. Insgesamt 71 Prozent der Interviews wurden telefonisch begonnen. Bezogen auf die Gesamtstichprobe haben insgesamt 16 Prozent anstelle der telefonischen Befragung den Fragebogen online ausgefüllt. Bezogen auf die Telefonstichprobe entspricht dies einem Anteil von 22 Prozent. 29 Prozent der Interviews wurden über das Online-Access-Panel realisiert.

6 Ausschöpfung der Stichproben

Gradmesser für die Güte einer empirischen Erhebung ist die Ausschöpfung, d. h. die Umsetzung der bereinigten Bruttostichprobe in erfolgreich durchgeführte Interviews (Nettostichprobe). Für die CATI-Befragung bildeten 27.732 Telefonnummern die unbereinigte Bruttostichprobe. Die Telefonnummern, die nicht zu einem Interview führten, wurden als Ausfälle bezeichnet und abhängig vom konkreten Ausfallgrund den qualitätsneutralen oder den systematischen Ausfällen zugeordnet. Als qualitätsneutrale Ausfälle gelten alle Ausfallgründe, die die Qualität der Befragung nicht beeinträchtigen. Systematische Ausfälle dagegen beeinflussen die Befragungsqualität. Laut Methodenbericht zur Umfrage, siehe Liljeberg und Krambeer (2021), wurden Ausfälle wie folgt kategorisiert.

Qualitätsneutrale Ausfälle waren:

- nicht belegte Telefonnummern, die vom Dialer als existent eingestuft wurden (kein Anschluss unter dieser Nummer)
- technisch bedingte Ausfälle, Fax- oder Modem-Verbindungen
- Anschlüsse, bei denen nach den festgelegten zehn Kontaktversuchen keine Verbindung hergestellt werden konnte
- Anschlüsse, die nicht zur Grundgesamtheit gehören:
  - Anschlüsse von Behörden, Unternehmen, andere Nicht-Privatanschlüsse
  - Anschlüsse außerhalb der definierten Gebiete
  - Haushalte, in denen aufgrund von Sprachproblemen bzw. „Überforderung“ (z. B. aus Altersgründen) kein Interview geführt werden konnte

Systematische Ausfälle waren:

- nicht endgültig bearbeitete Telefonnummern (z. B. weniger als zehn Kontaktversuche bzw. ausgewählte Zielperson nicht erreicht)
- im Befragungszeitraum nicht erreichbare Zielpersonen (laut Auskunft der Kontaktperson bis zum geplanten Ende der Feldarbeit nicht erreichbar)
- Verweigerungen
  - des Haushalts, d. h. Verweigerungen der Kontaktperson, bevor die Befragungsperson ausgewählt wurde, bzw. Verweigerungen des Kontaktes zur ausgewählten Befragungsperson
  - der Ziel- bzw. Befragungsperson, d. h. nach erfolgter Auswahl der Befragungsperson, auch während des Interviews

Die Ausschöpfung für die Telefonstichprobe ist in Tabelle 2 detailliert aufgeführt. Von der Bruttostichprobe waren n=20.033 (72 Prozent) Telefonnummern (Festnetz- und Mobilfunknummern) als qualitätsneutrale Ausfälle abzuziehen. Damit verblieben in der bereinigten Bruttostichprobe 7.699 Telefonnummern. Realisiert wurden im Dual-Frame-Ansatz n=1.841 telefonische Interviews (925 per Festnetz und 916 per Mobilfunktelefon). Die durchgeführte Anzahl der Interviews entspricht einer Ausschöpfung von ca. 24 Prozent.

Tabelle 2: Ausschöpfung der Telefonstichprobe

	Anzahl	In Prozent
Bruttoansatz	27.732	
Stichprobenneutrale Ausfälle	20.033	72,2
kein Anschluss unter dieser Nummer	5.812	21,0
Anschluss gehört nicht zur definierten Grundgesamtheit	4.955	17,9
technisch bedingter Ausfall (kein Anruf, Fax, Modem)	7.236	26,1
Behörde/Betrieb/Anstalt – kein Privathaushalt	601	2,2
vereinbarte Maximalkontaktzahl erreicht (zehn Anrufe)	1.429	5,2
Bereinigte Bruttostichprobe	7.699	27,8
Systematische Ausfälle	5.858	76,1
nicht endgültig bearbeitete Nummern	1.588	20,6
Haushalt verweigert, Abbruch	671	8,7
Zielperson verweigert, Abbruch	3.599	46,7
Nettostichprobe	1.841	
vollständige Interviews (CATI und CATI-rekrutiert)	1.841	23,9

Quelle: Informationen aus dem Methodenbericht zur Studie übernommen, siehe Liljeberg und Krambeer (2021, 17).

Die niedrige Ausschöpfungsquote ist nach Angaben des Erhebungsinstituts in der Meinungsforschung nicht unüblich[11] und unter anderem auf die allgemein stark gesunkene Teilnahmebereitschaft an Umfragen zurückzuführen (Liljeberg und Krambeer 2021). Auch kam es zu einigen Interviewabbrüchen, da der Fragebogen zahlreiche Fragen enthält, deren Beantwortung als sehr persönlich eingestuft wird. Die soziodemographischen Angaben der Haushaltsmitglieder sowie die detaillierten Wohnortangaben, die zu Beginn des Interviews erhoben werden müssen, ließen nicht wenige Befragte misstrauisch werden: „Sie vermuten, dass die Daten zweckentfremdet verwendet werden sollen und zweifelten an der Seriosität der Untersuchung“ (ebd., 17).

Die häufigsten Ausfallgründe waren Verweigerungen bzw. Abbrüche durch die ausgewählte Befragungsperson (47 Prozent) oder nicht endgültig bearbeitete Nummern (21 Prozent). Am dritthäufigsten kam es zu Verweigerungen der Kontaktperson (9 Prozent) als Ausfallgrund.

[11] Verlässliche Statistiken oder Metaanalysen zu Ausschöpfungsquoten von Umfragen in der Marktforschung gibt es nicht. Aber es ist bekannt, dass verschiedene Rekrutierungsmethoden in unterschiedlichen Ausschöpfungsraten resultieren und die Teilnahmebereitschaft insgesamt rückgängig ist. Das US-amerikanische Pew Research Centre berichtet beispielsweise von einer wiederholt durchgeführten Umfrage mit jeweils zwei verschiedenen Rekrutierungsmethoden (Pew Research Centre 2004): Mit konventionellen Methoden der Marktforschung wurden Ausschöpfungsquoten von 36 Prozent in 1997 bzw. 27 Prozent in 2003 erzielt, während ein rigoroses Verfahren Ausschöpfungsquoten von 61 Prozent (in 1997) bzw. 51 Prozent (in 2003) erzielte. In der sozialwissenschaftlichen Forschung werden Ausschöpfungsquoten von 60 bis 80 Prozent eingefordert, doch es bleibt unklar, ob geringe Ausschöpfungsquoten zwingend zu geringer Repräsentativität führen (vgl. Hendra und Hill 2019). In der Marktforschung ist die Ausschöpfung kein Gütekriterium mehr (vgl. Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e. V 2018).

7 Datenaufbereitung

Die Daten aus den Telefon- und Onlineerhebungen wurden vom Erhebungsinstitut zusammengeführt. Dieses vergab außerdem Bezeichnungen der Variablen und ihrer Kategorien und generierte einige weitere Variablen (insbesondere Variablen zur Wohnlänge in der Wohngegend). Der dem Thünen-Institut im SPSS-Format zur Verfügung gestellte Datensatz zur Umfrage wurde vom Thünen-Institut in Stata (StataCorp 2021) weiter geprüft und aufbereitet.

Am Thünen-Institut wurde der Datensatz so umstrukturiert, dass Informationen zur Interviewmethode dem Frageprogramm – welches chronologisch angeordnet ist – vorangestellt wurden. Die erhobenen und separat an das Thünen-Institut gelieferten Informationen zur geographischen Verortung der Befragungspersonen (d. h. die 5-stellige PLZ und die 10-stellige GKZ) wurden zum Anspielen weiterer geographischer Kontextvariablen genutzt. Die PLZ und die GKZ wurden nach der Datenverknüpfung wieder vom Datensatz entfernt und werden gesondert vorgehalten. Im Datensatz verbleiben die Kontextvariablen BULA (Bundesland, 2-stellig), REGION (West, Ost, Nord, Süd) und THTyp5 (Thünen-Typ, Stand 2016). Im Datensatz sind geographische Kontextvariablen dem Fragebogenprogramm hintenangestellt.

Durch die Verschneidung der Merkmale Bundesland und Thünen-Typologie lässt sich deutschlandweit vereinzelt die Gemeinde des Wohnortes ableiten. In den Großgemeinden bzw. Stadtstaaten Berlin und Hamburg stellt dies kein datenschutzrechtliches Problem dar. In den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ließe sich aus der Zugehörigkeit zum Thünen-Typ 5 („nicht-ländlicher Raum“) jedoch ohne weitere Datenschutzmaßnahmen als Wohnort die Gemeinde „Potsdam Stadt“ bzw. „Rostock, Kreisstadt“ ableiten.[12] Im Datensatz wurde für diese beiden Bundesländer der Thünen Typ 5 mit dem in diesen Bundesländern häufig vorkommenden Thünen-Typ 4 („eher ländlicher Raum, söL weniger gut) überschrieben.

Der Fragebogen enthielt einige Fragen mit Freitextangaben (z. B. anderer Schulabschluss bzw. andere berufliche Qualifikation). Diese Variablen wurden vom Thünen-Institut aus dem Datensatz entfernt, da sie noch nicht datenschutzrechtlich geprüft und umkodiert wurden.[13]

Alle Variablen wurden hinsichtlich ihrer Struktur, Definition, Benennung und Wertebeschriftungen geprüft und Anpassungen zur Vereinheitlichung sowohl im Fragebogen als auch im Datensatz vorgenommen. Die Daten wurden auf Messfehler geprüft und Werte für fehlende bzw. unstimmige Angaben harmonisiert. Die folgenden Werte wurden vergeben (vgl. Tabelle 3):

[12] Für alle weiteren Bundesländer lässt sich die Gemeinde nicht eindeutig aus dem Thünen-Typ ableiten. In Sachsen sind beispielsweise mehrere städtische Gemeinden (Leipzig, Chemnitz und Dresden) als nicht-ländlicher Raum eingestuft.

[13] Freitextangaben müssen auf datenschutzrechtlich sensible Informationen und Merkmalsausprägungen (hier insbesondere herkunftsidentifizierende Informationen) geprüft und entsprechend umkodiert oder geleert werden. Für Umkodierungen sollte vorab ein Schema definiert werden, und idealerweise sollten mehrere Personen unabhängig voneinander die Freitextangaben kodieren, sodass die Verlässlichkeit der Kodierung erfasst werden kann (siehe, z. B. Merten 1983).

Tabelle 3: Kodierschema für fehlende Antworten

Wert	Beschreibung
-9 „keine oder unschlüssige Angabe“	Die Frage wurde nicht beantwortet oder die Antwort war nicht schlüssig.
-8 „trifft nicht zu“	Die Frage wurde nicht gestellt, da die Filterbedingungen nicht erfüllt waren. Die entsprechenden vorgegebenen Kategorienbezeichnungen wie z. B. „(diese Einrichtung) gibt es hier nicht“ wurden in die Kategorienbezeichnung aufgenommen.
-1 „weiß nicht“	„Weiß nicht“ konnte bei einigen Fragen direkt von der Befragungsperson als Antwort gewählt werden. In anderen Fällen wurde diese Antwort spontan von der Befragungsperson geäußert und vom Interviewer eingegeben. Da diese Antwort nicht die eigentlich gewünschte substanzielle Information liefert, zählt sie als nicht-Antwort.

Quelle: Eigene Aufstellung der in der Umfrage genutzten Ausprägungen.

Der Anteil von nichtbeantworteten Fragen, d. h. fehlende, verweigerte und „weiß nicht“-Antworten auf bestimmte Fragen, liefert ein Maß für die Datenqualität. Die Nichtbeantwortung einer Frage kann durch die Wahrnehmung des Befragten verursacht werden, dass die Frage zu persönlich oder aufdringlich ist, was zu einer Weigerung führt, eine Antwort zu geben (Beatty und Herrmann 2002). Alternativ können die Befragten eine „Weiß nicht“-Antwort geben, die schwieriger zu interpretieren ist. Es kann sein, dass die Befragten die richtige Antwort wirklich nicht kennen (insbesondere, wenn beispielsweise ein genauer Betrag oder ein bestimmtes Datum abgefragt wird). Auf der anderen Seite kann eine „weiß nicht“-Antwort aber auch eine höfliche Ablehnung sein. Der Befragte möchte die Informationen nicht geben, weigert sich aber, dies direkt zu sagen. Fehlende Antworten liegen hingegen oft in Interviewer-Fehlern begründet. So wird z. B. die Filterführung falsch befolgt, und eine Frage, die hätte gestellt werden sollen, wurde nicht gestellt. Da die Umfrage in computer-assistierten Interviewmodi durchgeführt wurde, sind einfache Filterführungsfehler minimiert. So kann eine Antwort zwar immer noch falsch eingegeben werden und die Befragten dann später im Interview falsch weitergeleitet werden, aber die Interviewer / Befragungspersonen müssen nicht wie in einem Papierfragebogen die richtigen Folgefragen selbst ausfindig machen oder sogar im Fragbogen hin- und herspringen. Die andere Quelle für fehlende Antworten ist, wenn der Befragte die Frage nicht versteht oder sieht, dass sie nicht auf die persönliche Situation zutrifft und daher nicht antworten kann.

Im nächsten Arbeitsschritt werden die Anteile der Nichtbeantwortungen bei allen in der Umfrage gestellten Fragen ausgewiesen. Für diese Kennzahl wurden die Antworten auf 99 Fragen[14] in eine dichotome Variable umkodiert, die den Wert 1 annimmt, wenn die Befragungsperson mit -1 „weiß nicht“ geantwortet hat oder die Antwort fehlte oder fehlerhaft war (-9 „fehlt oder unschlüssig“), und andernfalls den Wert 0. Wir betrachten diese Kennzahl zum einen über alle Befragungspersonen hinweg auf die jeweilige Frage bezogen (vgl. Tabelle 4) und zum anderen über alle Fragen hinweg auf die jeweilige Befragungsperson bezogen (vgl. Tabelle 5). Die erste Sichtweise gibt Hinweise darauf, welche Fragen besonders sensibel oder auch schwer beantwortbar waren; letztere darauf, ob es Personen gab, die mit einem besonders großen Anteil der Fragen Probleme hatten.

Auf der Ebene der Fragen zeigt sich, dass von den insgesamt 99 hier zu berücksichtigenden Fragen über 50 von allen Befragten beantwortet wurden (siehe Tabelle 4, insbesondere Anmerkung 1). Weitere 18 Fragen wurden von weniger als einer Person von 100 nicht beantwortet. Höhere Nichtbeantwortungsraten – zwischen einem und 4 Prozent – finden sich bei Fragen zu Meinungen (wie z. B. ob sich die regionalen Lebensverhältnisse angeglichen haben) und den Fragen zur Bewertung verschiedener Einrichtungen und Dienstleistungen der

[14] Ausgeschlossen werden hier Fragen, die von allen Befragungspersonen beantwortet werden mussten, sowie Frage, die sich an den Interviewer / die Interviewerin richteten.

Daseinsvorsorge (wie z. B. die Bewertung von Gemeindeverwaltungen, Sportmöglichkeiten, Hausärzten, weiterführende Schulen und Grundschulen) in der Wohngegend. Bei den Fragen zu Bewertungen liegen die Nichtbeantwortungsraten höher, wenn nach Dingen gefragt wird, die vermutlich nicht für alle Befragten relevant sind. Beispielsweise haben knapp unter 10 Prozent der Befragten keine Meinung zur Qualität des Arbeitsplatzangebots in der Region. Unter den Befragten, die einer entgeltlichen Beschäftigung nachgehen, liegt der Anteil hingegen bei 4 Prozent. Besonders hohe Anteile von Nichtbeantwortungen – über 10 Prozent – gab es bei der Bewertung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere zur Qualität (13,8 Prozent) und Taktung (10,7) sowie zur Bewertung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten (10,5 Prozent). Dies deutet darauf hin, dass viele Befragte, die nicht sofort eine Antwort auf diese Fragen hatten, die „Weiß nicht"-Antwort wählten, um im Fragebogen weiterzukommen, ohne sich mit der Frage weiter auseinandersetzen zu müssen. Im Vergleich: Die gemeinhin als besonders sensibel eingestufte Frage nach dem Haushaltseinkommen wurde von einem vergleichsweisen geringen Anteil der Befragten nicht beantwortet (6,1 Prozent).

Tabelle 4: Nichtbeantwortungsraten der 99 im Interview gestellten Fragen

Frage	Nicht beantwortet (in Prozent)
Bewertung des ÖPNV: Qualität	13,8
Bewertung: Kinderkrippe, Kindergarten, Kita	10,7
Bewertung des ÖPNV: Takt	10,5
Bewertung: Arbeitsplatzangebot	10,0
Bewertung (nur Erwerbstätige): Arbeitsplatzangebot	4,0
Bewertung: Treffpunkte vor Ort	9,4
Bewertung: weiterführende Schule	9,3
Bewertung: Grundschule	9,2
Haushaltsnettoeinkommen (kategorisiert)	6,1
Selbsteinstufung: sozioökonomische Position	4,0
Bewertung: kulturelle Angebote	3,4
Verkehrsmittel letzter Besuch: weiterführende Schule	2,8
Verkehrsmittel letzter Besuch: Treffpunkte vor Ort	2,8
Bewertung: Möglichkeiten, Sport zu treiben	2,7
Bewertung des ÖPNV: Erreichbarkeit der Haltestellen	2,6
Bewertung: Internet zu Hause	1,9
Bewertung: Gemeindeverwaltung, Stadtverwaltung oder Bürgerbüro	1,8
Verkehrsmittel letzter Besuch: kulturelle Angebote	1,3
Bewertung: Hausarzt	1,3
bevorzugter Wohnstandort	1,2
Wichtigkeit im Alltag: Internet und Mobilfunk	1,2
Bewertung: Eignung Arbeitsplatz für Homeoffice	1,2
Ausübung: Homeoffice	1,2
Gewünschte Ausübung: Homeoffice	1,2
Wie viele Personen im Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?	1,1
Meinung: Angleichung regionale Lebensverhältnisse	1,0
Bewertung: Restaurants und Kneipen	1,0
Verkehrsmittel letzter Besuch: Bank oder Sparkasse	0,8
Verkehrsmittel letzter Besuch: Grundschule	0,7
Verkehrsmittel letzter Besuch: Restaurants und Kneipen	0,7
Verkehrsmittel letzter Besuch: Gemeindeverwaltung etc.	0,7
Einstufung wirtschaftliche Lage der Gegend (5 km-Radius)	0,6

Frage	Nicht beantwortet (in Prozent)
Verkehrsmittel letzter Besuch: Einkaufsmöglichkeiten für tägl. Bedarf	0,6
Verkehrsmittel letzter Besuch: Natur	0,5
Zustimmung: Ziel Gleichwertigkeit erreicht	0,5
Veränderung Angebot an Dienstleistungen und Einrichtungen (umkodiert)	0,5
Verkehrsmittel letzter Besuch: Hausarzt	0,5
Bewertung: Bank oder Sparkasse	0,5
Verkehrsmittel letzter Besuch: Kinderkrippe, Kindergarten, Kita	0,5
Bewertung: Natur	0,4
Verkehrsmittel letzter Besuch: Möglichkeiten, Sport zu treiben	0,3
Bewertung: Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	0,2
Deutsche Staatsbürgerschaft	0,2
Alter	0,0
Übrige Fragen[1]	0

[1] Die vollständige Liste der vollständig beantworteten Fragen ist wie folgt: Geschlecht; höchster allg. Schulabschluss (generiert); Erwerbssituation; Nebentätigkeit vorhanden?; Einzugsjahr; Früher schon einmal in Ihrem jetzigen Wohnort gewohnt?; Einstufung Ländlichkeit der Gegend (5 km-Radius); Bewertung des Wohnorts; Nutzung: Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf; Nutzung: Bank oder Sparkasse; Nutzung: Restaurants und Kneipen; Nutzung: Hausarzt; Nutzung: Kinderkrippe, Kindergarten, Kita; Nutzung: Grundschule; Nutzung: weiterführende Schule; Nutzung: Gemeindeverwaltung, Stadtverwaltung oder Bürgerbüro; Nutzung: Treffpunkte vor Ort; Nutzung: Möglichkeiten, Sport zu treiben; Nutzung: kulturelle Angebote; Nutzung: Natur; Nutzung (HH): E-Auto oder Hybrid-Auto; Nutzung (HH): Verbrenner-Auto/Motorrad/Moped/Mofa; Nutzung (HH): öffentlicher Nahverkehr – Bus/Bahn; Nutzung (HH): Anruf-Sammeltaxi, Bürgerbus u. ä.; Nutzung (HH): E-Bike, Pedelec oder E-Scooter; Nutzung (HH): klassisches Fahrrad; Nutzung (HH): anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi); Nutzung (HH): keines der genannten Verkehrsmittel; Bewertung: Möglichkeiten, (E-)Fahrrad zu nutzen; Bewertung: Datenverbindung und Mobilfunk zu Hause; Zurechtkommen: Computerprogramme wie Outlook, Word und Excel; Zurechtkommen: Onlineshopping; Zurechtkommen: Onlinekauf von Tickets; Zurechtkommen: Onlinebanking; Zurechtkommen: Mobilitäts-Apps örtl. Nahverkehr / Bahn; Zurechtkommen: Messenger-Dienste; Zurechtkommen: Videokonferenzen; Zurechtkommen: Onlineanträge bei Behörden (außer Elster beim Finanzamt); Attraktivität ländl. Region: Ort zum Leben; Attraktivität ländl. Region: Ort zum Arbeiten; Attraktivität ländl. Region: Ort zur Erholung; Zustimmung: Lebe in abgehängter Region; Verantwortung für Lebensverhältnisse: die Menschen, die dort leben?; Verantwortung für Lebensverhältnisse: die Stadt bzw. Gemeinde?; Verantwortung für Lebensverhältnisse: der Landkreis?; Verantwortung für Lebensverhältnisse: das Bundesland?; Verantwortung für Lebensverhältnisse: der Bund?; die Europäische Union?; Zustimmung: Mehr Geld für Kommunen; Zustimmung: zu wenig Beachtung ländl. Bevölkerung; höchster berufl. Ausbildungsabschluss; Wohnstatus; Anzahl Festnetzrufnummern; Anzahl Mobilfunkanschlüsse; Anzahl Nutzer des Handys (nur Mobilfunk-Modus).

Quelle: Eigene Auswertungen.

Die Nichtbeantwortungsrate kann auch deswegen hoch ausfallen, weil einzelne Befragungspersonen zu vielen Fragen keine Angaben machten. Tabelle 5 zeigt statistische Kennzahlen über die Verteilung des Anteils von nichtbeantworteten Fragen auf Personenebene.

Tabelle 5: Nichtbeantwortungsraten auf der Ebene der Befragungspersonen

Quintil der individuellen Nichtbeantwortungsraten	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Median	10. Perzentil	90. Perzentil
1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	0,5	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
4	1,5	1,0	2,0	1,0	1,0	2,0
5	4,3	2,0	19,2	4,0	3,0	7,1
Insgesamt	1,3	0,0	19,2	0,0	0,0	4,0

Quelle: Eigene Auszählungen.

Im Durchschnitt beantworteten die Befragungspersonen 1,3 Prozent der Fragen nicht, jedoch ist dieser Durchschnittswert stark von einigen wenigen Personen mit einer besonders hohen Nichtbeantwortungsrate beeinflusst. Teilt man die Nichtbeantwortungsquoten der 2.594 Befragungspersonen in Quintile mit je 519 bzw. 518 Befragungspersonen ein, so zeigt sich, dass über die Hälfte der Befragungspersonen alle Fragen beantwortet haben: Der Median im mittleren (dritten) Quintil ist null. Erst im hinteren Teil dieses Quintils finden sich Personen, die Fragen nicht beantwortet haben (hier: 1 Prozent der Fragen im 90. Perzentil). Im vierten Quintil wurden im Schnitt 1,5 Prozent der Fragen nicht beantwortet (min.: 1 Prozent; max.: 2 Prozent). Personen im fünften Quintil haben im Durchschnitt 4,3 Prozent der Fragen nicht beantwortet. Die Hälfte dieser Personen hat 4 Prozent oder weniger der Fragen nicht beantwortet (Medianwert: 4). In diesem Quintil sind auch 17 Personen mit über 10 Prozent nichtbeantworteter Fragen. Eine genauere Analyse dieser Fälle zeigt, dass es sich bei den nichtbeantworteten Fragen insbesondere um die Bewertungsfragen handelt, die auch durch eine hohe Nichtbeantwortungsquote auf der Ebene der Fragen aufgefallen waren (vgl. Tabelle 4).

8 Repräsentativität und Gewichtung

Ungleiche designbedingte Grundauswahlwahrscheinlichkeiten (vgl. Kapitel 3) sowie in der Person liegende ungleiche Teilnahmewahrscheinlichkeiten und daraus entstehende etwaige Verzerrungen in der Stichprobe (vgl. Kapitel 5) sollten in der Analyse von Umfragedaten mit Repräsentativitätsanspruch über die Anwendung von Gewichten ausgeglichen werden (siehe Lavallée und Beaumont 2015).

Die vorliegenden Umfragedaten wurden in einem zweistufigen Verfahren von der INFO GmbH gewichtet. In einem ersten Schritt wurden Stichprobendesign-bedingte ungleiche Grundauswahlwahrscheinlichkeiten mit einem Designgewicht ausgeglichen. In einem zweiten Schritt wurden die Daten kalibriert, sodass die gewichtete Stichprobe die Bevölkerung ab 16 Jahren in Deutschland in den Dimensionen Thünen-Typologie nach Region (hier: Ost, West, Süd, Nord), Alter, Geschlecht, höchster Schulabschluss, Bundesland und Haushaltsgröße widerspiegelt. Die Gewichtung zum Ausgleich der Verzerrungen hinsichtlich der soziodemographischen Strukturen besteht aus mehreren Gewichtungsprogrammen, die nacheinander durchgeführt wurden.

Zur Berechnung des Designgewichts (D) in der CATI-Stichprobe wurde eine in der Marktforschung für Dual-Frame-Telefonstichproben übliche Formel benutzt (siehe Häder 2015). Das Designgewicht ist generell definiert als die Inverse der Inklusionswahrscheinlichkeit π_i einer Befragungsperson *i*:

$$D_i = \frac{1}{\pi_i}$$

In Dual-Frame-Festnetz- und Mobilfunk-Stichproben setzt sich π_i unter der Annahme, dass die Wahrscheinlichkeit verschwindend gering ist, eine Person mehrfach zu erreichen, approximativ additiv aus den Inklusionswahrscheinlichkeiten für die Festnetz- und Mobilfunkstichprobe zusammen. Es gilt (vgl. Gabler und Ayhan 2007; Häder 2015):

$$\pi_i \approx [k_i^F * \frac{m^F}{M^F} * \frac{1}{z_i^F}] + [k_i^M * \frac{m^C}{M^C} * \frac{1}{z_i^C}] \qquad \text{mit}$$

k^F Anzahl der Festnetznummern eines Haushalts
z^F Anzahl der Zielpersonen eines Haushaltes (min.: 1, max.: 4)
k^C Anzahl der Mobilfunknummern eines Befragten
z^C Anzahl der Zielpersonen, die das Mobilfunktelefon eines Befragten nutzen
M^F Anzahl der Festnetznummern im Auswahlrahmen
m^F realisierte Stichprobe im Festnetz
m^C realisierte Stichprobe im Mobilfunknetz
M^C Anzahl der Mobilfunknummern im Auswahlrahmen

Die Anzahl der Telefonnummern in den jeweiligen Auswahlrahmen wurde vom Erhebungsinstitut anhand von unveröffentlichten, dem Erhebungsinstitut vorliegenden Zahlen der Bundesnetzagentur aus dem Jahr 2012 bestimmt. Demnach war die Anzahl der Festnetznummern im Auswahlrahmen (M^F) 46.659.600 und die Anzahl der Mobilfunknummern (M^C) 69.820.854.[15] Alle weiteren Parameterwerte liegen direkt aus der Umfrage vor. Für Teilnehmende in der CAWI-Stichprobe wurde ein Designgewicht von 1 angenommen.

Das Designgewicht bildet das Startgewicht für die Gewichtung der soziodemographischen Merkmale. Aufsetzend auf diesem Gewicht wurde im nächsten Schritt ein Gewichtungsprogramm genutzt, das die Zellenverteilungen der Merkmale Haushaltsgröße, Alter, Geschlecht und Wohnort (Ost-West) angleicht und hierzu die

[15] Obwohl diese Zahlen als veraltet gelten dürften, kommt es bei der oben genannten Formel im Prinzip nur auf die Relation von Festnetz- zu Mobilfunknummern an; diese wurde vom Erhebungsinstitut als unverändert angenommen.

(Start-)Gewichte anpasst. In weiteren Gewichtungsschritten wurden die Randverteilungen der Merkmale Wohnort (Bundesland), Bildungsstand und Wohnort (Thünen-Raumtyp nach Region, d. h. Nord/Süd/Ost/West) ausgeglichen. Nach jedem Gewichtungsschritt wurden die Randverteilungen aller Gewichtungsmerkmale mit den Soll-Verteilungen verglichen. Sofern weiterhin Abweichungen bestanden, wurden die Gewichtungsschritte so oft wiederholt und die Gewichte angepasst, bis alle einbezogenen soziodemographischen Variablen näherungsweise den tatsächlichen Verteilungen entsprachen.

Die zur Randanpassung herangezogenen Bevölkerungsmerkmale beruhen auf Sonderauswertungen von Daten der amtlichen Statistik (Stand: 31.12.2019), die dem Erhebungsinstitut zur Verfügung stehen. In Tabelle 6 präsentieren wir sie neben den ungewichteten und gewichteten Verteilungen der Umfrage. Wir weisen dort zudem die Gewichtungseffektivität (Englisch: Weighting Efficiency, *WE*) aus. Das Maß drückt aus, wie viel Gewichtung nötig ist, um ein Bevölkerungsmerkmal mit der Studie repräsentativ abzubilden. Es wird anhand der Streuung (SD) und des Durchschnitts ($Mean$) der finalen Gewichte (W) für eine Teilpopulation j berechnet:

$$WE_j = \frac{1}{1 + \left(\frac{SD_{W_j}}{Mean_{W_j}}\right)^2}$$

Der WE kann Werte zwischen 1 und 100 annehmen. Da er den Grad der Verzerrung der Stichprobe ausdrückt, der durch die Gewichte ausgeglichen wird, sind niedrigere Werte ein Indikator für geringere Datenqualität. Ein Wert von 50 zeigt beispielsweise an, dass die Verlässlichkeit der Stichprobe durch die Gewichtung um die Hälfte reduziert ist.[16]

In dieser Umfrage wurde insgesamt eine Gewichtungseffektivität von 63,8 erreicht. Anders ausgedrückt, die Gewichtung reduziert die Verlässlichkeit der Stichprobe um 36,2 (d. h. 100–63,8) Prozent, was bei der gegebenen Stichprobengröße von 2.594 einer effektiven Fallzahl von 1.654 (d. h. 2,594 x 0,638) entspräche. Für viele der Bevölkerungscharakteristiken, an welche eine Randanpassung erfolgte (siehe Tabelle 6), werden Gewichtungseffektivitäten im hohen 60er bzw. 70er Wertebereich erreicht. Besonders niedrige Gewichtungseffektivitäten (d. h. hohe Verzerrungen der Stichprobe) bestehen in Bezug auf die Repräsentation von Personen in nicht-ländlichen Räumen in der Region Ost[17] (58,1 Prozent) und von 60- bis 70-Jährigen (59,0 Prozent).

[16] Ein Wert von 70 wird als Grenzwert für die Güte des Gewichtungsmodells betrachtet, siehe z. B. Askia (2022), aber auch Werte von über 50 werden akzeptiert, siehe z. B. b3intelligence (2022). Bei der hier vorliegenden Umfrage wurde beispielsweise die Stichprobe explizit disproportional nach ländlichem Raumtyp zusammengesetzt, d. h. es gibt per Design hohe Verzerrungen bzgl. dieses Merkmals.

[17] Die Region Ost bezieht sich auf die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Tabelle 6: Repräsentativität der Umfragedaten; Sollzahlen und Gewichtungseffektivität

	Ungewichtete Proportion	Soll Proportion	Gewichtete Proportion	Gewichtungs-effektivität (WE)
Haushaltsgröße (Basis: Personen ab 16 Jahre[1])				
1 Person	25,0	23,3	23,3	63,4
2 Personen	39,4	39,0	38,5	62,6
3 Personen	16,3	17,4	17,7	68,6
4 Personen	12,9	14,2	14,0	61,6
5 oder mehr Personen	6,4	6,1	6,4	63,6
Alter				
16-29	15,7	18,1	18,3	63,9
30-40	13,5	15,2	15,3	62,9
40-50	16,7	14,3	14,5	67,9
50-60	18,7	18,9	18,9	65,9
60-70	17,4	14,8	14,6	59,0
70 und mehr	18,0	18,6	18,4	66,6
Geschlecht				
weiblich	49,4	51,0	50,9	65,1
männlich	50,6	49,0	49,1	62,0
Wohnort (Ost-West)				
Ost	23.3	19,6	19.6	63.8
West	76.7	80,4	80.4	64.1
höchster Schulabschluss				
Kein Abitur	48,0	66,0	64,5	73,5
Abitur/Fachabitur	52,0	34,0	35,5	61,3
Bundesland				
Baden-Württemberg	11,2	13,3	13,3	66,4
Bayern	19,7	15,8	15,7	69,8
Berlin	7,0	4,4	4,2	65,6
Brandenburg	3,6	3,0	3,1	71,1
Bremen	0,5	0,8	0,8	76,5
Hamburg	2,3	2,2	2,3	62,3
Hessen	7,9	7,5	7,5	67,0
Mecklenburg-Vorpommern	2,0	2,0	1,9	62,5
Niedersachsen	9,8	9,6	9,6	62,3
Nordrhein-Westfalen	15,1	21,5	21,5	66,9
Rheinland-Pfalz	5,2	4,9	5,0	76,0
Saarland	1,2	1,2	1,2	79,6
Sachsen	5,4	4,9	4,9	60,9
Sachsen-Anhalt	2,3	2,7	2,8	72,1
Schleswig-Holstein	3,7	3,5	3,5	61,3
Thüringen	2,9	2,6	2,7	71,1

		Ungewichtete Proportion	Soll Proportion	Gewichtete Proportion	Gewichtungs-effektivität (WE)
Thünen-Typologie nach Region					
Nord	sehr ländlich, söL weniger gut	7,1	6,7	6,7	63,7
	sehr ländlich, söL gut	1,3	0,9	0,9	79,4
	eher ländlich, söL gut	1,5	1,2	1,2	71,1
	eher ländlich, söL weniger gut	3,4	2,8	2,8	75,8
	nicht ländlich	5,0	6,5	6,5	62,0
Ost	sehr ländlich, söL weniger gut	2,7	3,0	3,0	73,3
	sehr ländlich, söL gut	0	0	0	-
	eher ländlich, söL gut	0	0	0	-
	eher ländlich, söL weniger gut	8,6	7,4	7,4	68,8
	nicht ländlich	10,0	7,2	7,2	58,1
Süd	sehr ländlich, söL weniger gut	2,4	2,2	2,2	77,8
	sehr ländlich, söL gut	11,4	7,7	7,7	63,1
	eher ländlich, söL gut	9,6	9,4	9,4	70,3
	eher ländlich, söL weniger gut	0	0	0	-
	nicht ländlich	7,5	9,8	9,8	70,8
West	sehr ländlich, söL weniger gut	3,8	4,0	4,0	76,5
	sehr ländlich, söL gut	3,0	2,3	2,3	62,3
	eher ländlich, söL gut	5,4	5,0	5,0	69,3
	eher ländlich, söL weniger gut	3,9	4,1	4,1	71,1
	nicht ländlich	13,4	19,8	19,8	67,9

[1] Lesebespiel: Die ungewichtete Proportion gibt an, dass 39,2 Prozent aller Personen im Datensatz in Zweipersonenhaushalten leben. Die Soll-Proportion sagt aus, dass laut amtlicher Statistik 39,0 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren in Zweipersonenhaushalten leben. Die gewichtete Proportion gibt an, dass geschätzt 38,5 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren in Zweipersonenhaushalten leben.

Quelle: Die Soll-Daten wurden vom Erhebungsinstitut zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um Sonderauswertungen der amtlichen Statistik, mit Datenstand 31.12.2019. Ungewichtete und gewichtete Daten beruhen auf eigenen Auswertungen.

9 Häufigkeitsverteilungen aller Variablen im Datensatz

Tabelle 7 zeigt die Grundauszählungen aller im Datensatz enthaltenen Variablen.

Tabelle 7: Grundauszählungen aller im Datensatz enthaltenen Variablen

Variable		Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
i_NUMBER – Interviewnummer					
	413301	1	0,0	0,0	0,0
	413478	1	0,0	0,0	0,1
	413800	1	0,0	0,0	0,1
	:	:	:	:	:
	748207	1	0,0	0,0	99,9
	748225	1	0,0	0,0	100
	748340	1	0,0	0,0	100
	Total	2.594	100	100	
KONTAKTE – Anzahl Kontaktversuche					
	1	777	30,0	42,2	42,2
	2	427	16,5	23,2	65,4
	3	280	10,8	15,2	80,6
	4	196	7,6	10,7	91,3
	5	94	3,6	5,1	96,4
	6	37	1,4	2,0	98,4
	7	18	0,7	1,0	99,4
	8	8	0,3	0,4	99,8
	9	4	0,2	0,2	100
	Total (ohne nicht-Antworten)	1.841	71,0	100	
	-8 CAWI, tnz	753	29,0		
	Total	2.594	100		
MODE – geplanter Interviewmodus					
	1 CATI	1.841	71,0	71,0	71,0
	2 CAWI	753	29,0	29,0	100
	Total	2.594	100	100	
IID – Interviewer ID					
	342	52	2,0	2,8	2,8
	543	32	1,2	1,7	4,6
	1047	11	0,4	0,6	5,2
	:	:	:	:	:
	3796	5	0,2	0,3	97,5
	3797	7	0,3	0,4	97,9
	3800	39	1,5	2,1	100
	Total (ohne nicht-Antworten)	1.841	71,0	100	
	-8 CAWI, tnz	753	29,0		
	Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
FESTNETZ – CATI: Festnetz oder Mobilfunknummer?				
0 Mobilfunknummer	916	35,3	49,8	49,8
1 Festnetz	925	35,7	50,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.841	71,0	100	
-8 CAWI, tnz	753	29,0		
Total	2.594	100		
MODE_DV – Durchgeführte Methode				
1 CAWI	753	29,0	29,0	29,0
2 CAWI (CATI-rekrutiert)	414	16,0	16,0	45,0
3 CATI	1.427	55,0	55,0	100
Total	2.594	100	100	
DWEIGHT – Designgewichtung Dual-Frame				
0.21408927	1	0,0	0,0	0,0
0.26731644	4	0,2	0,2	0,2
0.30526402	11	0,4	0,4	0,6
:	:	:	:	:
4.30077989	6	0,2	0,2	99,9
5.69228725	1	0,0	0,0	100
6.45116983	1	0,0	0,0	100
Total	2.594	100	100	
BWEIGHT – Bevölkerungsgewicht				
0.05314316	1	0,0	0,0	0,0
0.06265255	1	0,0	0,0	0,1
0.08184512	1	0,0	0,0	0,1
:	:	:	:	:
5.67920657	1	0,0	0,0	99,9
5.88663796	1	0,0	0,0	100
6.43162003	1	0,0	0,0	100
Total	2.594	100	100	
DAUER1 – Interviewdauer in CATI (in Sekunden)				
90	1	0,0	0,1	0,1
91	2	0,1	0,1	0,2
94	2	0,1	0,1	0,3
:	:	:	:	:
3.139	1	0,0	0,1	99,9
3.193	1	0,0	0,1	100
3.569	1	0,0	0,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.841	71,0	100	
-8 CAWI, tnz	753	29,0		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
DAUER2 – Interviewdauer in CATI (in Sekunden)				
313	1	0,0	0,1	0,1
315	2	0,1	0,2	0,3
318	1	0,0	0,1	0,3
:	:	:	:	:
46.723	1	0,0	0,1	99,8
79.688	1	0,0	0,1	99,9
86.945	1	0,0	0,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.167	45,0	100	
-8 CATI, tnz	1427	55,0		
Total	2.594	100		
DAUER – Interviewdauer insgesamt (in Sekunden)				
313	1	0,0	0,0	0,0
315	2	0,1	0,1	0,1
318	1	0,0	0,0	0,2
:	:	:	:	:
46.723	1	0,0	0,0	99,9
79.688	1	0,0	0,0	100
86.945	1	0,0	0,0	100
Total	2.594	100	100	
S1 – Alter (in Jahren)				
16	13	0,5	0,5	0,5
17	17	0,7	0,7	1,2
18	25	1,0	1,0	2,1
:	:	:	:	:
92	3	0,1	0,1	99,9
93	2	0,1	0,1	99,9
94	2	0,1	0,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.593	100	100	
-1 keine Angabe	1	0,0		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
S12 – Bundesland				
1 Baden-Württemberg	291	11,2	11,2	11,2
2 Bayern	512	19,7	19,7	31,0
3 Berlin	182	7,0	7,0	38,0
4 Brandenburg	93	3,6	3,6	41,6
5 Bremen	13	0,5	0,5	42,1
6 Hamburg	59	2,3	2,3	44,3
7 Hessen	204	7,9	7,9	52,2
8 Mecklenburg-Vorpommern	53	2,0	2,0	54,2
9 Niedersachsen	253	9,8	9,8	64,0
10 Nordrhein-Westfalen	392	15,1	15,1	79,1
11 Rheinland-Pfalz	136	5,2	5,2	84,4
12 Saarland	32	1,2	1,2	85,6
13 Sachsen	141	5,4	5,4	91,0
14 Sachsen-Anhalt	60	2,3	2,3	93,3
15 Schleswig-Holstein	97	3,7	3,7	97,1
16 Thüringen	76	2,9	2,9	100
Total	2.594	100	100	
S12_5 – Berliner Stadtbezirk (wenn unklar)				
1 Charlottenburg	7	0,3	3,9	3,9
2 Kreuzberg	6	0,2	3,3	7,1
3 Neukölln	12	0,5	6,6	13,7
:	:	:	:	:
21 Prenzlauer Berg	5	0,2	2,8	96,2
22 Treptow	5	0,2	2,8	98,9
23 Weißensee	2	0,1	1,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	182	7,0	100	
-8 tnz	2.412	93,0		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
S12_5_OW – Alter Berliner Bezirk: Ost / West				
1 Ost	498	19,2	19,2	19,2
2 West	2.096	80,8	80,8	100
Total	2.594	100	100	
C1 – Interviewerbeobachtung: Teilnahmebereitschaft				
1 bereit, Interview durchzuführen	1.496	57,7	81,3	81,3
2 eher nicht (soft refusal)	345	13,3	18,7	100
3 nein (strong refusal)	0	0,0	0,0	100
4 Verständigungsprobleme auf Deutsch	0	0,0	0,0	100
5 generell keine Interviewteilnahme	0	0,0	0,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.841	71,0	100	
-8 CAWI, tnz	753	29,0		
Total	2.594	100		
C2 – Randomisierung: CATI -> CAWI				
1 CATI G1 (kein CAWI-Angebot)	760	29,3	50,8	50,8
2 CATI G2 (CAWI-Angebot)	736	28,4	49,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.496	57,7	100	
-8 CAWI: tnz	1.098	42,3		
Total	2.594	100		
C3 – CAWI-Alternative für CATI				
1 Ja, möchte Interview in CAWI durchführen	435	16,8	40,2	40,2
2 Nein, möchte im CATI interviewt werden	646	24,9	59,8	100
3 Nein, möchte auch kein CAWI-Interview	0	0,0	0,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.081	41,7	100	
-8 trifft nicht zu	1.513	58,3		
Total	2.594	100		
C4 – Check: CAWI Alternative ja?				
1 Ja	413	15,9	94,9	94,9
2 Nein, möchte doch lieber telefonisches Interview	22	0,9	5,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	435	16,8	100	
-8 trifft nicht zu	2.159	83,2		
Total	2.594	100		
C5 – Emailadresse für CAWI				
0 nein, nicht mitgeteilt	768	29,6	65,0	65,0
1 ja, mitgeteilt	414	16,0	35,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.182	45,6	100	
-8 nicht gefragt, tnz	1.412	54,4		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
S2 – Geschlecht				
1 Weiblich	1.279	49,3	49,3	49,3
2 Männlich	1.310	50,5	50,5	99,8
3 Divers	5	0,2	0,2	100
Total	2.594	100	100	
S5 – höchster allgemeinbildender Schulabschluss				
1 noch Schüler/-in	33	1,3	1,3	1,3
2 Schule beendet ohne Abschluss	24	0,9	0,9	2,2
3 Volks-, Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische	462	17,8	17,8	20,0
4 Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytec	716	27,6	27,6	47,7
5 Fachhochschulreife, Abschluss einer Fachoberschule	289	11,1	11,2	58,8
6 Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschule	1.026	39,6	39,6	98,4
7 anderer Schulabschluss	41	1,6	1,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.591	99,9	100	
-1 weiß nicht	3	0,1		
Total	2.594	100		
S5_DV – höchster allg. Schulabschluss (generiert)				
1 noch Schüler/-in	33	1,3	1,3	1,3
2 Schule beendet ohne Abschluss	24	0,9	0,9	2,2
3 Volks-, Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische	466	18,0	18,0	20,2
4 Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytec	720	27,8	27,8	48,0
5 Fachhochschulreife, Abschluss einer Fachoberschule	294	11,3	11,4	59,3
6 Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschule	1.054	40,6	40,7	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.591	99,9	100	
-1 weiß nicht	3	0,1		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
ABITUR_DV – (Fach-)Abitur (recode S5_dv)				
0 kein (Fach-)Abitur	1.246	48,0	48,0	48,0
1 (Fach-)Abitur	1.348	52,0	52,0	100
Total	2.594	100	100	
S7_1 – Erwerbssituation				
1 Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 h/Woche)	1.080	41,6	41,6	41,6
2 Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 h/Woche)	341	13,2	13,2	54,8
3 In betrieblicher Ausbildung/Lehre oder Betrieb	30	1,2	1,2	55,9
4 Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig	31	1,2	1,2	57,1
5 Arbeitslos oder arbeitssuchend	89	3,4	3,4	60,6
6 In Altersteilzeit	3	0,1	0,1	60,7
7 Im Freiwilligen Sozialen / Ökologischen Jahr	3	0,1	0,1	60,8
8 Studentin/Student	103	4,0	4,0	64,8
9 In Rente, Pension oder Vorruhestand	788	30,4	30,4	95,1
10 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	93	3,6	3,6	98,7
11 ausgefiltert: bin noch Schüler/-in	33	1,3	1,3	100
Total	2.594	100	100	
S7_2 – Nebenerwerb				
1 Ja	166	6,4	16,9	16,9
2 Nein	818	31,5	83,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	984	37,9	100	
-8 trifft nicht zu	1.610	62,1		
Total	2.594	100		
W2 – Seit wann am Wohnort?				
1 schon immer hier	539	20,8	20,8	20,8
1936	1	0,0	0,0	20,8
1937	1	0,0	0,0	20,9
1938	3	0,1	0,1	21,0
:	:	:	:	:
2019	89	3,4	3,4	94,9
2020	85	3,3	3,3	98,2
2021	47	1,8	1,8	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
W2_dv – Einzugsjahr (generiert)				
1928	1	0,0	0,0	0,0
1929	1	0,0	0,0	0,1
1932	1	0,0	0,0	0,1
:	:	:	:	:
2019	89	3,4	3,4	94,9
2020	85	3,3	3,3	98,2
2021	47	1,8	1,8	100
Total	2.594	100	100	
wdauer_dv – Wohndauer (in Jahren), generiert				
0	47	1,8	1,8	1,8
1	85	3,3	3,3	5,1
2	89	3,4	3,4	8,5
:	:	:	:	:
89	1	0,0	0,0	99,9
92	1	0,0	0,0	100
93	1	0,0	0,0	100
Total	2.594	100	100	
wdauer5_dv – Wohndauer, 5 Kategorien (generiert)				
1: bis zu 3 Jahre	292	11,3	11,3	11,3
2: 4 bis 10 Jahre	390	15,0	15,0	26,3
3: 11 bis 20 Jahre	462	17,8	17,8	44,1
4: 21 bis 30 Jahre	390	15,0	15,0	59,1
5: über 30 Jahre	1.060	40,9	40,9	100
Total	2.594	100	100	
W3 – früher schon einmal an jetzigem Wohnort				
1: Ja	411	15,8	20,0	20,0
2: Nein	1.644	63,4	80,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.055	79,2	100	
-8 trifft nicht zu	539	20,8		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
L1 – Einstufung Ländlichkeit der Gegend (5 km-Radius)				
1 sehr ländlich	465	17,9	17,9	17,9
2	324	12,5	12,5	30,4
3	465	17,9	17,9	48,3
4	449	17,3	17,3	65,7
5	391	15,1	15,1	80,7
6	204	7,9	7,9	88,6
7 sehr städtisch	296	11,4	11,4	100
Total	2.594	100	100	
L2 – Einstufung wirtschaftliche Lage der Gegend (5 km-Radius)				
1 sehr schlecht	47	1,8	1,8	1,8
2	78	3,0	3,0	4,9
3	237	9,1	9,2	14,0
4	539	20,8	20,9	35,0
5	823	31,7	31,9	66,9
6	522	20,1	20,3	87,1
7 sehr gut	332	12,8	12,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.578	99,4	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	16	0,6		
Total	2.594	100		
F1 – Bewertung des Wohnorts				
0 sehr schlecht	8	0,3	0,3	0,3
1	7	0,3	0,3	0,6
2	26	1,0	1,0	1,6
3	43	1,7	1,7	3,2
4	72	2,8	2,8	6,0
5	252	9,7	9,7	15,7
6	210	8,1	8,1	23,8
7	505	19,5	19,5	43,3
8	709	27,3	27,3	70,6
9	333	12,8	12,8	83,5
10 sehr gut	429	16,5	16,5	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F2_1 – Bewertung: Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf				
0 sehr schlecht	17	0,7	0,7	0,7
1	10	0,4	0,4	1,1
2	22	0,9	0,9	1,9
3	26	1,0	1,0	2,9
4	37	1,4	1,4	4,4
5	103	4,0	4,0	8,4
6	108	4,2	4,2	12,6
7	193	7,4	7,5	20,1
8	422	16,3	16,4	36,4
9	412	15,9	16,0	52,5
10 sehr gut	1.224	47,2	47,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.574	99,2	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	15	0,6		
-1 weiß nicht	5	0,2		
Total (nicht-Antworten)	20	0,8		
Total	2.594	100		
F2_2 – Bewertung: Bank oder Sparkasse				
0 sehr schlecht	26	1,0	1,0	1,0
1	22	0,9	0,9	1,9
2	43	1,7	1,7	3,6
3	68	2,6	2,7	6,2
4	91	3,5	3,6	9,8
5	188	7,3	7,3	17,1
6	180	6,9	7,0	24,1
7	276	10,6	10,8	34,9
8	419	16,2	16,4	51,3
9	349	13,5	13,6	64,9
10 sehr gut	899	34,7	35,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.561	98,7	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	21	0,8		
-1 weiß nicht	12	0,5		
Total (nicht-Antworten)	33	1,3		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F2_3 – Bewertung: Restaurants und Kneipen				
0 sehr schlecht	39	1,5	1,5	1,5
1	30	1,2	1,2	2,7
2	52	2,0	2,0	4,7
3	108	4,2	4,2	9,0
4	139	5,4	5,5	14,4
5	269	10,4	10,5	25,0
6	229	8,8	9,0	33,9
7	372	14,3	14,6	48,5
8	418	16,1	16,4	64,9
9	275	10,6	10,8	75,7
10 sehr gut	621	23,9	24,3	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.552	98,4	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	17	0,7		
-1 weiß nicht	25	1,0		
Total (nicht-Antworten)	42	1,6		
Total	2.594	100		
F2_4 – Bewertung: Hausarzt				
0 sehr schlecht	32	1,2	1,3	1,3
1	16	0,6	0,6	1,9
2	35	1,4	1,4	3,3
3	57	2,2	2,2	5,5
4	59	2,3	2,3	7,8
5	162	6,3	6,4	14,2
6	144	5,6	5,7	19,8
7	259	10,0	10,2	30,0
8	426	16,4	16,7	46,7
9	379	14,6	14,9	61,6
10 sehr gut	979	37,7	38,4	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.548	98,2	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	13	0,5		
-1 weiß nicht	33	1,3		
Total (nicht-Antworten)	46	1,8		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F2_5 – Bewertung: Kinderkrippe, Kindergarten, Kita				
0 sehr schlecht	9	0,4	0,4	0,4
1	8	0,3	0,4	0,7
2	13	0,5	0,6	1,3
3	27	1,0	1,2	2,5
4	36	1,4	1,6	4,0
5	110	4,2	4,8	8,8
6	121	4,7	5,3	14,1
7	222	8,6	9,6	23,7
8	420	16,2	18,2	41,9
9	329	12,7	14,3	56,2
10 sehr gut	1.010	38,9	43,8	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.305	88,9	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	12	0,5		
-1 weiß nicht	277	10,7		
Total (nicht-Antworten)	289	11,1		
Total	2.594	100		
F2_6 – Bewertung: Grundschule				
0 sehr schlecht	15	0,6	0,6	0,6
1	10	0,4	0,4	1,1
2	18	0,7	0,8	1,8
3	23	0,9	1,0	2,8
4	39	1,5	1,7	4,5
5	95	3,7	4,1	8,6
6	116	4,5	5,0	13,5
7	220	8,5	9,4	22,9
8	413	15,9	17,7	40,6
9	314	12,1	13,4	54,0
10 sehr gut	1.075	41,4	46,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.338	90,1	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	18	0,7		
-1 weiß nicht	238	9,2		
Total (nicht-Antworten)	256	9,9		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F2_7 – Bewertung: weiterführende Schule				
0 sehr schlecht	47	1,8	2,1	2,1
1	22	0,9	1,0	3,0
2	47	1,8	2,1	5,1
3	67	2,6	2,9	8,0
4	84	3,2	3,7	11,7
5	168	6,5	7,4	19,1
6	190	7,3	8,3	27,4
7	267	10,3	11,7	39,1
8	414	16,0	18,2	57,3
9	280	10,8	12,3	69,6
10 sehr gut	694	26,8	30,4	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.280	87,9	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	73	2,8		
-1 weiß nicht	241	9,3		
Total (nicht-Antworten)	314	12,1		
Total	2.594	100		
F2_8 – Bewertung: Gemeindeverwaltung, Stadtverwaltung oder Bürgerbüro				
0 sehr schlecht	26	1,0	1,0	1,0
1	19	0,7	0,8	1,8
2	38	1,5	1,5	3,3
3	60	2,3	2,4	5,7
4	78	3,0	3,1	8,7
5	206	7,9	8,1	16,9
6	181	7,0	7,2	24,0
7	307	11,8	12,1	36,2
8	498	19,2	19,7	55,8
9	356	13,7	14,1	69,9
10 sehr gut	762	29,4	30,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.531	97,6	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	17	0,7		
-1 weiß nicht	46	1,8		
Total (nicht-Antworten)	63	2,4		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F2_9 – Bewertung: Treffpunkte vor Ort				
0 sehr schlecht	75	2,9	3,3	3,3
1	37	1,4	1,6	4,9
2	97	3,7	4,3	9,2
3	142	5,5	6,2	15,4
4	166	6,4	7,3	22,7
5	332	12,8	14,6	37,3
6	243	9,4	10,7	47,9
7	295	11,4	13,0	60,9
8	369	14,2	16,2	77,1
9	166	6,4	7,3	84,4
10 sehr gut	356	13,7	15,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.278	87,8	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	73	2,8		
-1 weiß nicht	243	9,4		
Total (nicht-Antworten)	316	12,2		
Total	2.594	100		
F2_10 – Bewertung: Möglichkeiten, Sport zu treiben				
0 sehr schlecht	16	0,6	0,6	0,6
1	10	0,4	0,4	1,0
2	33	1,3	1,3	2,3
3	62	2,4	2,5	4,8
4	66	2,5	2,6	7,4
5	166	6,4	6,6	14,0
6	179	6,9	7,1	21,1
7	340	13,1	13,5	34,6
8	495	19,1	19,7	54,3
9	357	13,8	14,2	68,5
10 sehr gut	793	30,6	31,5	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.517	97,0	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	7	0,3		
-1 weiß nicht	70	2,7		
Total (nicht-Antworten)	77	3,0		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F2_11 – Bewertung: kulturelle Angebote				
0 sehr schlecht	82	3,2	3,3	3,3
1	42	1,6	1,7	5,0
2	108	4,2	4,4	9,4
3	187	7,2	7,6	16,9
4	204	7,9	8,3	25,2
5	376	14,5	15,2	40,4
6	261	10,1	10,6	51,0
7	316	12,2	12,8	63,7
8	374	14,4	15,1	78,9
9	193	7,4	7,8	86,7
10 sehr gut	330	12,7	13,3	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.473	95,3	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	34	1,3		
-1 weiß nicht	87	3,4		
Total (nicht-Antworten)	121	4,7		
Total	2.594	100		
F2_12 – Bewertung: Natur				
0 sehr schlecht	8	0,3	0,3	0,3
1	9	0,4	0,4	0,7
2	18	0,7	0,7	1,4
3	25	1,0	1,0	2,3
4	39	1,5	1,5	3,9
5	104	4,0	4,1	7,9
6	114	4,4	4,4	12,3
7	189	7,3	7,4	19,7
8	419	16,2	16,3	36,0
9	413	15,9	16,1	52,1
10 sehr gut	1.232	47,5	47,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.570	99,1	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	14	0,5		
-1 weiß nicht	10	0,4		
Total (nicht-Antworten)	24	0,9		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F3_1 – Nutzung: Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf				
1 Ja	2.524	97,3	97,9	97,9
2 Nein	55	2,1	2,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.579	99,4	100	
-8 gibt es hier nicht, t.n.z	15	0,6		
Total	2.594	100		
F3_2 – Nutzung: Bank oder Sparkasse				
1 Ja	2.278	87,8	88,5	88,5
2 Nein	295	11,4	11,5	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.573	99,2	100	
-8 gibt es hier nicht, t.n.z	21	0,8		
Total	2.594	100		
F3_3 – Nutzung: Restaurants und Kneipen				
1 Ja	2.095	80,8	81,3	81,3
2 Nein	482	18,6	18,7	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.577	99,3	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	17	0,7		
Total	2.594	100		
F3_4 – Nutzung: Hausarzt				
1 Ja	2.292	88,4	88,8	88,8
2 Nein	289	11,1	11,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.581	99,5	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	13	0,5		
Total	2.594	100		
F3_5 – Nutzung: Kinderkrippe, Kindergarten, Kita				
1 Ja	410	15,8	15,9	15,9
2 Nein	2.172	83,7	84,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.582	99,5	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	12	0,5		
Total	2.594	100		
F3_6 – Nutzung: Grundschule				
1 Ja	406	15,7	15,8	15,8
2 Nein	2.170	83,7	84,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.576	99,3	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	18	0,7		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F3_7 – Nutzung: weiterführende Schule				
1 Ja	474	18,3	18,8	18,8
2 Nein	2.047	78,9	81,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.521	97,2	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	73	2,8		
Total	2.594	100		
F3_8 – Nutzung: Gemeindeverwaltung, Stadtverwaltung oder Bürgerbüro				
1 Ja	2.089	80,5	81,1	81,1
2 Nein	488	18,8	18,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.577	99,3	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	17	0,7		
Total	2.594	100		
F3_9 – Nutzung: Treffpunkte vor Ort				
1 Ja	811	31,3	32,2	32,2
2 Nein	1.710	65,9	67,8	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.521	97,2	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	73	2,8		
Total	2.594	100		
F3_10 – Nutzung: Möglichkeiten, Sport zu treiben				
1 Ja	1.685	65,0	65,1	65,1
2 Nein	902	34,8	34,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.587	99,7	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	7	0,3		
Total	2.594	100		
F3_11 – Nutzung: kulturelle Angebote				
1 Ja	1.511	58,3	59,0	59,0
2 Nein	1.049	40,4	41,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.560	98,7	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	34	1,3		
Total	2.594	100		
F3_12 – Nutzung: Natur				
1 Ja	2.475	95,4	95,9	95,9
2 Nein	105	4,1	4,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.580	99,5	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	14	0,5		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F4 – Veränderung letzte 3 Jahre: Angebot an Dienstleistungen, Einrichtungen				
1 schlechter	121	4,7	4,7	4,7
2 eher schlechter	347	13,4	13,4	18,0
3 unverändert	1.177	45,4	45,4	63,4
4 eher besser	505	19,5	19,5	82,9
5 besser geworden?	210	8,1	8,1	91,0
6 ich wohne noch nicht so lange hier	234	9,0	9,0	100
Total	2.594	100	100	
F4_dv – Veränderung letzte 3 Jahre: Angebote (generiert)				
1 schlechter	121	4,7	5,1	5,1
2 eher schlechter	347	13,4	14,7	19,8
3 unverändert	1.177	45,4	49,9	69,7
4 eher besser	505	19,5	21,4	91,1
5 besser	210	8,1	8,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.360	91,0	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	13	0,5		
-8 noch nicht so lange hier, tnz	221	8,5		
Total (nicht-Antworten)	234	9,0		
Total	2.594	100		
F5_1 – Nutzung (HH): E-Auto oder Hybrid-Auto				
1 Ja	218	8,4	8,4	8,4
2 Nein	2.376	91,6	91,6	100
Total	2.594	100	100	
F5_2 – Nutzung (HH): Verbrenner-Auto/Motorrad/ Moped/Mofa				
1 Ja	2.062	79,5	79,5	79,5
2 Nein	532	20,5	20,5	100
Total	2.594	100	100	
F5_3 – Nutzung (HH): öffentlicher Nahverkehr – Bus/Bahn				
1 Ja	1.496	57,7	57,7	57,7
2 Nein	1.098	42,3	42,3	100
Total	2.594	100	100	
F5_4 – Nutzung (HH): Anruf-Sammeltaxi, Bürgerbus u. Ä.				
1 Ja	141	5,4	5,4	5,4
2 Nein	2.453	94,6	94,6	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F5_5 – Nutzung (HH): E-Bike, Pedelec oder E-Scooter				
1 Ja	534	20,6	20,6	20,6
2 Nein	2.060	79,4	79,4	100
Total	2.594	100	100	
F5_6 – Nutzung (HH): klassisches Fahrrad				
1 Ja	1.806	69,6	69,6	69,6
2 Nein	788	30,4	30,4	100
Total	2.594	100	100	
F5_7 – Nutzung (HH): anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)				
1 Ja	538	20,7	20,7	20,7
2 Nein	2.056	79,3	79,3	100
Total	2.594	100	100	
F5_8 – Nutzung (HH): keines der genannten Verkehrsmittel				
1 Ja	14	0,5	0,5	0,5
2 Nein	2.580	99,5	99,5	100
Total	2.594	100	100	
F6_1 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa	1.427	55,0	56,5	56,5
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	60	2,3	2,4	58,9
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus etc.	2	0,1	0,1	59,0
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder Elektro)	297	11,5	11,8	70,8
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	14	0,5	0,6	71,3
6 zu Fuß	724	27,9	28,7	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.524	97,3	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	15	0,6		
-8 trifft nicht zu	55	2,1		
Total (nicht-Antworten)	70	2,7		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F6_2 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Bank oder Sparkasse				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	940	36,2	41,3	41,3
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	113	4,4	5,0	46,2
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	4	0,2	0,2	46,4
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	385	14,8	16,9	63,3
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	7	0,3	0,3	63,6
6 zu Fuß	829	32,0	36,4	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.278	87,8	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	21	0,8		
-8 trifft nicht zu	295	11,4		
Total (nicht-Antworten)	316	12,2		
Total	2.594	100		
F6_3 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Restaurants und Kneipen				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	835	32,2	39,9	39,9
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	110	4,2	5,3	45,1
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	2	0,1	0,1	45,2
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	261	10,1	12,5	57,7
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	15	0,6	0,7	58,4
6 zu Fuß	872	33,6	41,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.095	80,8	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	17	0,7		
-8 trifft nicht zu	482	18,6		
Total (nicht-Antworten)	499	19,2		
Total	2.594	100		
F6_4 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Hausarzt				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	999	38,5	43,6	43,6
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	127	4,9	5,5	49,1
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	2	0,1	0,1	49,2
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	309	11,9	13,5	62,7
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	17	0,7	0,7	63,4
6 zu Fuß	838	32,3	36,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.292	88,4	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	13	0,5		
-8 trifft nicht zu	289	11,1		
Total (nicht-Antworten)	302	11,6		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F6_5 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Kinderkrippe, Kindergarten, Kita				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	131	5,1	32,0	32,0
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	15	0,6	3,7	35,6
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	1	0,0	0,2	35,9
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	43	1,7	10,5	46,3
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	3	0,1	0,7	47,1
6 zu Fuß	217	8,4	52,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	410	15,8	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	12	0,5		
-8 trifft nicht zu	2.172	83,7		
Total (nicht-Antworten)	2.184	84,2		
Total	2.594	100		
F6_6 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Grundschule				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	96	3,7	23,7	23,7
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	39	1,5	9,6	33,3
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus v etc.	4	0,2	1,0	34,2
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	40	1,5	9,9	44,1
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	3	0,1	0,7	44,8
6 zu Fuß	224	8,6	55,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	406	15,7	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	18	0,7		
-8 trifft nicht zu	2.170	83,7		
Total (nicht-Antworten)	2.188	84,4		
Total	2.594	100		
F6_7 – Verkehrsmittel letzter Besuch: weiterführende Schule				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	105	4,1	22,2	22,2
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	146	5,6	30,8	53,0
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	8	0,3	1,7	54,6
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	94	3,6	19,8	74,5
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	3	0,1	0,6	75,1
6 zu Fuß	118	4,6	24,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	474	18,3	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	73	2,8		
-8 trifft nicht zu	2.047	78,9		
Total (nicht-Antworten)	2.120	81,7		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F6_8 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Gemeindeverwaltung, Stadtverwaltung oder Bürgerbüro				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	873	33,7	41,8	41,8
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	170	6,6	8,1	49,9
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	4	0,2	0,2	50,1
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	373	14,4	17,9	68,0
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	7	0,3	0,3	68,3
6 zu Fuß	662	25,5	31,7	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.089	80,5	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	17	0,7		
-8 trifft nicht zu	488	18,8		
Total (nicht-Antworten)	505	19,5		
Total	2.594	100		
F6_9 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Treffpunkte vor Ort				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	154	5,9	19,0	19,0
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	39	1,5	4,8	23,8
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	4	0,2	0,5	24,3
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	174	6,7	21,5	45,8
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	4	0,2	0,5	46,2
6 zu Fuß	436	16,8	53,8	100
Total (ohne nicht-Antworten)	811	31,3	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	73	2,8		
-8 trifft nicht zu	1.710	65,9		
Total (nicht-Antworten)	1.783	68,7		
Total	2.594	100		
F6_10 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Möglichkeiten, Sport zu treiben				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	428	16,5	25,4	25,4
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	58	2,2	3,4	28,8
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	2	0,1	0,1	29,0
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	455	17,5	27,0	56,0
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	4	0,2	0,2	56,2
6 zu Fuß	738	28,5	43,8	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.685	65,0	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	7	0,3		
-8 trifft nicht zu	902	34,8		
Total (nicht-Antworten)	909	35,0		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F6_11 – Verkehrsmittel letzter Besuch: kulturelle Angebote				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	672	25,9	44,5	44,5
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	216	8,3	14,3	58,8
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	2	0,1	0,1	58,9
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	216	8,3	14,3	73,2
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	18	0,7	1,2	74,4
6 zu Fuß	387	14,9	25,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.511	58,3	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	34	1,3		
-8 trifft nicht zu	1.049	40,4		
Total (nicht-Antworten)	1.083	41,8		
Total	2.594	100		
F6_12 – Verkehrsmittel letzter Besuch: Natur				
1 Auto/Motorrad/Moped/Mofa (Verbrenner oder	339	13,1	13,7	13,7
2 mit öffentlichem Nahverkehr – Bus / Bahn	52	2,0	2,1	15,8
3 Anruf-Sammeltaxi – Bürgerbus – etc.	3	0,1	0,1	15,9
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)	469	18,1	19,0	34,9
5 anderes Verkehrsmittel (z. B. Taxi)	4	0,2	0,2	35,0
6 zu Fuß	1.608	62,0	65,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.475	95,4	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	14	0,5		
-8 trifft nicht zu	105	4,1		
Total (nicht-Antworten)	119	4,6		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F7_1 – Bewertung des ÖPNV: Erreichbarkeit der Haltestellen				
0 sehr schlecht	69	2,7	2,8	2,8
1	22	0,9	0,9	3,6
2	55	2,1	2,2	5,8
3	80	3,1	3,2	9,0
4	64	2,5	2,6	11,6
5	185	7,1	7,4	18,9
6	151	5,8	6,0	24,9
7	246	9,5	9,8	34,7
8	467	18,0	18,6	53,4
9	314	12,1	12,5	65,9
10 sehr gut	857	33,0	34,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.510	96,8	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	16	0,6		
-1 weiß nicht	68	2,6		
Total (nicht-Antworten)	84	3,2		
Total	2.594	100		
F7_2 – Bewertung des ÖPNV: Takt				
0 sehr schlecht	130	5,0	5,7	5,7
1	76	2,9	3,3	9,0
2	105	4,1	4,6	13,6
3	153	5,9	6,7	20,2
4	161	6,2	7,0	27,2
5	250	9,6	10,9	38,1
6	194	7,5	8,5	46,6
7	282	10,9	12,3	58,9
8	382	14,7	16,7	75,5
9	207	8,0	9,0	84,6
10 sehr gut	354	13,7	15,4	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.294	88,4	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	28	1,1		
-1 weiß nicht	272	10,5		
Total (nicht-Antworten)	300	11,6		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F7_3 – Bewertung des ÖPNV: Qualität				
0 sehr schlecht	42	1,6	1,9	1,9
1	23	0,9	1,0	2,9
2	38	1,5	1,7	4,7
3	65	2,5	2,9	7,6
4	89	3,4	4,0	11,6
5	242	9,3	10,9	22,5
6	166	6,4	7,5	30,0
7	376	14,5	17,0	47,0
8	529	20,4	23,9	70,8
9	286	11,0	12,9	83,7
10 sehr gut	361	13,9	16,3	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.217	85,5	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	18	0,7		
-1 weiß nicht	359	13,8		
Total (nicht-Antworten)	377	14,5		
Total	2.594	100		
F8 – Bewertung: Möglichkeiten, (E-)Fahrrad zu nutzen				
0 sehr schlecht	94	3,6	3,8	3,8
1	27	1,0	1,1	4,9
2	71	2,7	2,9	7,8
3	108	4,2	4,4	12,2
4	157	6,1	6,4	18,5
5	305	11,8	12,4	30,9
6	263	10,1	10,7	41,6
7	359	13,8	14,6	56,2
8	489	18,9	19,8	76,0
9	209	8,1	8,5	84,5
10 sehr gut	383	14,8	15,5	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.465	95,0	100	
-8 gibt es hier nicht, tnz	129	5,0		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	129	5,0		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F9 – Wichtigkeit im Alltag: Internet und Mobilfunk				
0 völlig unwichtig	50	1,9	2,0	2,0
1	1	0,0	0,0	2,0
2	7	0,3	0,3	2,3
3	18	0,7	0,7	3,0
4	14	0,5	0,6	3,5
5	69	2,7	2,7	6,2
6	64	2,5	2,5	8,7
7	112	4,3	4,4	13,1
8	326	12,6	12,7	25,8
9	318	12,3	12,4	38,2
10 sehr wichtig	1.584	61,1	61,8	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.563	98,8	100	
-1 weiß nicht	31	1,2		
Total	2.594	100		
F10 – Bewertung: Internet zu Hause				
0 sehr schlecht	39	1,5	1,6	1,6
1	16	0,6	0,7	2,3
2	43	1,7	1,8	4,1
3	52	2,0	2,2	6,2
4	95	3,7	4,0	10,2
5	178	6,9	7,4	17,6
6	225	8,7	9,4	27,0
7	331	12,8	13,8	40,7
8	584	22,5	24,3	65,0
9	349	13,5	14,5	79,5
10 sehr gut	492	19,0	20,5	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.404	92,7	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	50	1,9		
-8 trifft nicht zu	140	5,4		
Total (nicht-Antworten)	190	7,3		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F11 – Bewertung: Datenverbindung und Mobilfunk zu Hause				
0 sehr schlecht	38	1,5	1,5	1,5
1	21	0,8	0,8	2,3
2	34	1,3	1,4	3,7
3	88	3,4	3,5	7,2
4	101	3,9	4,0	11,2
5	210	8,1	8,4	19,6
6	207	8,0	8,2	27,8
7	367	14,2	14,6	42,4
8	617	23,8	24,5	66,9
9	376	14,5	14,9	81,8
10 sehr gut	457	17,6	18,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.516	97,0	100	
-8 nutze kein Handy/mobile Datenverbindungen, tnz	78	3,0		
Total	2.594	100		
F12_1 – Zurechtkommen: Computerprogrammen wie Outlook, Word und Excel				
0 sehr schlecht	17	0,7	0,8	0,8
1	8	0,3	0,4	1,2
2	16	0,6	0,7	1,9
3	27	1,0	1,2	3,1
4	37	1,4	1,7	4,8
5	122	4,7	5,6	10,4
6	113	4,4	5,2	15,6
7	214	8,3	9,8	25,4
8	424	16,4	19,5	44,9
9	339	13,1	15,6	60,4
10 sehr gut	863	33,3	39,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.180	84,0	100	
-8 benutze ich nicht, tnz	414	16,0		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	414	16,0		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F12_2 – Zurechtkommen: Onlineshopping bei Amazon, ebay und anderen Portalen				
0 sehr schlecht	28	1,1	1,3	1,3
1	5	0,2	0,2	1,5
2	17	0,7	0,8	2,3
3	17	0,7	0,8	3,1
4	24	0,9	1,1	4,2
5	66	2,5	3,1	7,3
6	52	2,0	2,4	9,7
7	130	5,0	6,0	15,7
8	325	12,5	15,0	30,7
9	366	14,1	16,9	47,7
10 sehr gut	1.131	43,6	52,3	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.161	83,3	100	
-8 benutze ich nicht, tnz	433	16,7		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	433	16,7		
Total	2.594	100		
F12_3 – Zurechtkommen: Onlinekauf von Tickets zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen				
0 sehr schlecht	33	1,3	1,8	1,8
1	8	0,3	0,4	2,2
2	16	0,6	0,9	3,1
3	23	0,9	1,2	4,3
4	24	0,9	1,3	5,6
5	93	3,6	5,0	10,6
6	85	3,3	4,6	15,2
7	169	6,5	9,1	24,3
8	326	12,6	17,5	41,8
9	273	10,5	14,7	56,5
10 sehr gut	809	31,2	43,5	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.859	71,7	100	
-8 benutze ich nicht, tnz	735	28,3		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	735	28,3		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F12_4 – Zurechtkommen: Onlinebanking bei Ihrer Bank oder Sparkasse				
0 sehr schlecht	35	1,4	1,7	1,7
1	3	0,1	0,2	1,8
2	12	0,5	0,6	2,4
3	7	0,3	0,3	2,8
4	12	0,5	0,6	3,3
5	38	1,5	1,8	5,2
6	38	1,5	1,8	7,0
7	90	3,5	4,4	11,4
8	248	9,6	12,0	23,4
9	349	13,5	16,9	40,3
10 sehr gut	1.235	47,6	59,8	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.067	79,7	100	
-8 benutze ich nicht, tnz	527	20,3		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	527	20,3		
Total	2.594	100		
F12_5 – Zurechtkommen: Mobilitäts-Apps Ihres örtlichen Nahverkehrs oder der Bahn				
0 sehr schlecht	38	1,5	2,5	2,5
1	8	0,3	0,5	3,0
2	28	1,1	1,8	4,8
3	44	1,7	2,9	7,7
4	34	1,3	2,2	9,9
5	108	4,2	7,1	17,0
6	95	3,7	6,2	23,2
7	171	6,6	11,2	34,3
8	267	10,3	17,4	51,7
9	188	7,3	12,3	64,0
10 sehr gut	552	21,3	36,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.533	59,1	100	
-8 benutze ich nicht, tnz	1.061	40,9		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	1.061	40,9		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F12_6 – Zurechtkommen: Messenger-Diensten wie WhatsApp, Signal oder Telegram				
0 sehr schlecht	18	0,7	0,8	0,8
1	6	0,2	0,3	1,1
2	10	0,4	0,5	1,5
3	14	0,5	0,6	2,2
4	14	0,5	0,6	2,8
5	64	2,5	2,9	5,7
6	62	2,4	2,8	8,5
7	131	5,1	5,9	14,4
8	319	12,3	14,4	28,8
9	357	13,8	16,1	44,9
10 sehr gut	1.221	47,1	55,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.216	85,4	100	
-8 benutze ich nicht, tnz	378	14,6		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	378	14,6		
Total	2.594	100		
F12_7 – Zurechtkommen: Videokonferenzen zum Beispiel via Skype, Zoom oder WebEx				
0 sehr schlecht	32	1,2	1,8	1,8
1	14	0,5	0,8	2,6
2	28	1,1	1,6	4,1
3	28	1,1	1,6	5,7
4	42	1,6	2,3	8,0
5	96	3,7	5,4	13,4
6	103	4,0	5,8	19,1
7	186	7,2	10,4	29,5
8	356	13,7	19,9	49,4
9	263	10,1	14,7	64,1
10 sehr gut	644	24,8	35,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.792	69,1	100	
-8 benutze ich nicht, tnz	802	30,9		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	802	30,9		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F12_8 – Zurechtkommen: Onlineanträgen bei Behörden (außer Elster beim Finanzamt)				
0 sehr schlecht	43	1,7	2,5	2,5
1	33	1,3	1,9	4,4
2	45	1,7	2,6	7,1
3	57	2,2	3,3	10,4
4	62	2,4	3,6	14,0
5	143	5,5	8,4	22,4
6	138	5,3	8,1	30,5
7	225	8,7	13,2	43,6
8	323	12,5	18,9	62,5
9	186	7,2	10,9	73,4
10 sehr gut	455	17,5	26,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.710	65,9	100	
-8 benutze ich nicht, tnz	884	34,1		
-1 weiß nicht	0	0,0		
Total (nicht-Antworten)	884	34,1		
Total	2.594	100		
F13 – Bewertung: Arbeitsplatzangebot				
0 sehr schlecht	39	1,5	1,7	1,7
1	14	0,5	0,6	2,3
2	38	1,5	1,6	3,9
3	69	2,7	3,0	6,9
4	96	3,7	4,1	11,0
5	259	10,0	11,1	22,1
6	244	9,4	10,5	32,5
7	449	17,3	19,2	51,7
8	577	22,2	24,7	76,5
9	228	8,8	9,8	86,2
10 sehr gut	322	12,4	13,8	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.335	90,0	100	
-1 weiß nicht	259	10,0		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F13_job – Bewertung (nur Erwerbstätige): Arbeitsplatzangebot				
0 sehr schlecht	17	0,7	1,1	1,1
1	10	0,4	0,6	1,7
2	21	0,8	1,4	3,1
3	40	1,5	2,6	5,7
4	69	2,7	4,5	10,1
5	154	5,9	9,9	20,1
6	149	5,7	9,6	29,7
7	306	11,8	19,7	49,4
8	393	15,2	25,3	74,7
9	157	6,1	10,1	84,9
10 sehr gut	235	9,1	15,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.551	59,8	100	
-8 trifft nicht zu	940	36,2		
-1 weiß nicht	103	4,0		
Total (nicht-Antworten)	1.043	40,2		
Total	2.594	100		
F14 – Bewertung: Eignung Arbeitsplatz für Homeoffice				
0 gar nicht geeignet	590	22,7	36,3	36,3
1	24	0,9	1,5	37,8
2	51	2,0	3,1	41,0
3	45	1,7	2,8	43,7
4	35	1,4	2,2	45,9
5	97	3,7	6,0	51,9
6	59	2,3	3,6	55,5
7	122	4,7	7,5	63,0
8	151	5,8	9,3	72,3
9	100	3,9	6,2	78,5
10 sehr geeignet	350	13,5	21,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.624	62,6	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	30	1,2		
-8 trifft nicht zu	940	36,2		
Total (nicht-Antworten)	970	37,4		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F15 – Ausübung: Homeoffice				
1 Ja, täglich	305	11,8	29,5	29,5
2 Ja, mehrmals in der Woche	276	10,6	26,7	56,2
3 Ja, etwa einmal pro Woche	90	3,5	8,7	64,9
4 Ja, etwa ein- bis zweimal im Monat	58	2,2	5,6	70,5
5 Ja, seltener als ein- bis zweimal im Monat	57	2,2	5,5	76,0
6 Nein	248	9,6	24,0	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.034	39,9	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	30	1,2		
-8 trifft nicht zu	1.530	59,0		
Total (nicht-Antworten)	1.560	60,1		
Total	2.594	100		
F16 – Gewünschte Ausübung: Homeoffice				
1 viel weniger als jetzt	58	2,2	5,6	5,6
2 weniger als jetzt	237	9,1	22,9	28,5
3 wie jetzt	603	23,3	58,3	86,9
4 mehr als jetzt	85	3,3	8,2	95,1
5 viel mehr als jetzt	51	2,0	4,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.034	39,9	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	30	1,2		
-8 trifft nicht zu	1.530	59,0		
Total (nicht-Antworten)	1.560	60,1		
Total	2.594	100		
F17_1 – Attraktivität ländl. Region: Ort zum Leben				
0 überhaupt nicht attraktiv	64	2,5	2,5	2,5
1	24	0,9	0,9	3,4
2	58	2,2	2,2	5,6
3	73	2,8	2,8	8,4
4	89	3,4	3,4	11,9
5	216	8,3	8,3	20,2
6	181	7,0	7,0	27,2
7	361	13,9	13,9	41,1
8	491	18,9	18,9	60,0
9	265	10,2	10,2	70,2
10 sehr attraktiv	772	29,8	29,8	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F17_2 – Attraktivität ländl. Region: Ort zum Arbeiten				
0 überhaupt nicht attraktiv	151	5,8	5,8	5,8
1	47	1,8	1,8	7,6
2	124	4,8	4,8	12,4
3	168	6,5	6,5	18,9
4	193	7,4	7,4	26,3
5	416	16,0	16,0	42,4
6	263	10,1	10,1	52,5
7	365	14,1	14,1	66,6
8	395	15,2	15,2	81,8
9	127	4,9	4,9	86,7
10 sehr attraktiv	345	13,3	13,3	100
Total	2.594	100	100	
F17_3 – Attraktivität ländl. Region: Ort zur Erholung				
0 überhaupt nicht attraktiv	25	1,0	1,0	1,0
1	15	0,6	0,6	1,5
2	11	0,4	0,4	2,0
3	21	0,8	0,8	2,8
4	27	1,0	1,0	3,8
5	95	3,7	3,7	7,5
6	93	3,6	3,6	11,1
7	214	8,3	8,3	19,3
8	493	19,0	19,0	38,3
9	388	15,0	15,0	53,3
10 sehr attraktiv	1.212	46,7	46,7	100
Total	2.594	100	100	
F18 – bevorzugter Wohnstandort				
1 in einem Dorf	706	27,2	27,6	27,6
2 in einer Kleinstadt	655	25,3	25,6	53,1
3 in einer mittelgroßen Stadt	455	17,5	17,8	70,9
4 im Umland einer größeren Stadt	449	17,3	17,5	88,4
5 in einer Großstadt	297	11,5	11,6	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.562	98,8	100	
-1 weiß nicht	32	1,2		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F19 – Zustimmung: Lebe in abgehängter Region				
1 ja	145	5,6	5,6	5,6
2 eher ja	276	10,6	10,6	16,2
3 eher nein	530	20,4	20,4	36,7
4 nein	1.643	63,3	63,3	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.594	100	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	0	0,0		
Total	2.594	100		
F20 – Zustimmung: Ziel Gleichwertigkeit erreicht				
1 ja	581	22,4	22,5	22,5
2 eher ja	979	37,7	38,0	60,5
3 eher nein	663	25,6	25,7	86,2
4 nein	357	13,8	13,8	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.580	99,5	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	14	0,5		
Total	2.594	100		
F21 – Meinung: Angleichung regionale Lebensverhältnisse				
1 auseinanderentwickelt	396	15,3	15,4	15,4
2 eher auseinanderentwickelt	905	34,9	35,3	50,7
3 nicht verändert	688	26,5	26,8	77,5
4 eher angenähert	457	17,6	17,8	95,3
5 angenähert	121	4,7	4,7	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.567	99,0	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	27	1,0		
Total	2.594	100		
F22_1 – die Menschen, die dort leben?				
0 gar keine Verantwortung	26	1,0	1,0	1,0
1	6	0,2	0,2	1,2
2	21	0,8	0,8	2,0
3	40	1,5	1,5	3,6
4	49	1,9	1,9	5,5
5	306	11,8	11,8	17,3
6	207	8,0	8,0	25,3
7	366	14,1	14,1	39,4
8	574	22,1	22,1	61,5
9	311	12,0	12,0	73,5
10 sehr große Verantwortung	688	26,5	26,5	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F22_2 – die Stadt bzw. Gemeinde?				
0 gar keine Verantwortung	18	0,7	0,7	0,7
1	5	0,2	0,2	0,9
2	17	0,7	0,7	1,5
3	22	0,9	0,9	2,4
4	49	1,9	1,9	4,3
5	219	8,4	8,4	12,7
6	142	5,5	5,5	18,2
7	309	11,9	11,9	30,1
8	553	21,3	21,3	51,4
9	390	15,0	15,0	66,5
10 sehr große Verantwortung	870	33,5	33,5	100
Total	2.594	100	100	
F22_3 – der Landkreis?				
0 gar keine Verantwortung	27	1,0	1,0	1,0
1	3	0,1	0,1	1,2
2	16	0,6	0,6	1,8
3	29	1,1	1,1	2,9
4	53	2,0	2,0	4,9
5	290	11,2	11,2	16,1
6	204	7,9	7,9	24,0
7	385	14,8	14,8	38,8
8	642	24,8	24,8	63,6
9	347	13,4	13,4	77,0
10 sehr große Verantwortung	598	23,1	23,1	100
Total	2.594	100	100	
F22_4 – das Bundesland?				
0 gar keine Verantwortung	28	1,1	1,1	1,1
1	6	0,2	0,2	1,3
2	21	0,8	0,8	2,1
3	40	1,5	1,5	3,7
4	61	2,4	2,4	6,0
5	300	11,6	11,6	17,6
6	249	9,6	9,6	27,2
7	410	15,8	15,8	43,0
8	643	24,8	24,8	67,8
9	287	11,1	11,1	78,8
10 sehr große Verantwortung	549	21,2	21,2	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F22_5 – der Bund?				
0 gar keine Verantwortung	45	1,7	1,7	1,7
1	23	0,9	0,9	2,6
2	58	2,2	2,2	4,9
3	92	3,6	3,6	8,4
4	137	5,3	5,3	13,7
5	470	18,1	18,1	31,8
6	274	10,6	10,6	42,4
7	431	16,6	16,6	59,0
8	461	17,8	17,8	76,8
9	203	7,8	7,8	84,6
10 sehr große Verantwortung	400	15,4	15,4	100
Total	2.594	100	100	
F22_6 – die Europäische Union?				
0 gar keine Verantwortung	207	8,0	8,0	8,0
1	91	3,5	3,5	11,5
2	158	6,1	6,1	17,6
3	182	7,0	7,0	24,6
4	223	8,6	8,6	33,2
5	549	21,2	21,2	54,4
6	301	11,6	11,6	66,0
7	325	12,5	12,5	78,5
8	263	10,1	10,1	88,6
9	88	3,4	3,4	92,0
10 sehr große Verantwortung	207	8,0	8,0	100
Total	2.594	100	100	
F23_1 – Zustimmung: Mehr Geld für Kommunen				
0 stimme überhaupt nicht zu	48	1,9	1,9	1,9
1	3	0,1	0,1	2,0
2	13	0,5	0,5	2,5
3	35	1,4	1,4	3,8
4	64	2,5	2,5	6,3
5	281	10,8	10,8	17,1
6	170	6,6	6,6	23,7
7	302	11,6	11,6	35,3
8	529	20,4	20,4	55,7
9	212	8,2	8,2	63,9
10 stimme voll zu	937	36,1	36,1	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
F23_2 – Zustimmung: zu wenig Beachtung ländl. Bevölkerung				
0 stimme überhaupt nicht zu	106	4,1	4,1	4,1
1	22	0,9	0,9	4,9
2	63	2,4	2,4	7,4
3	105	4,1	4,1	11,4
4	119	4,6	4,6	16,0
5	391	15,1	15,1	31,1
6	248	9,6	9,6	40,6
7	379	14,6	14,6	55,2
8	476	18,4	18,4	73,6
9	178	6,9	6,9	80,5
10 stimme voll zu	507	19,6	19,6	100
Total	2.594	100	100	
S6 – höchster berufl. Abschluss				
1 berufl.-betriebliche Berufsausbildung (Lehre)	731	28,2	28,2	28,2
2 berufl.-schulische Ausbildung	315	12,1	12,1	40,3
3 Meister-, Techniker- oder gleichwertiger Fachsch.	275	10,6	10,6	50,9
4 Fachhochschulabschluss	245	9,4	9,4	60,4
5 Universitäts- oder Hochschule	710	27,4	27,4	87,7
6 anderer beruflicher Abschluss	24	0,9	0,9	88,7
7 noch in berufl. Ausbildung/Studium	124	4,8	4,8	93,5
8 kein berufl. Ausbildungsabschluss	170	6,6	6,6	100
Total	2.594	100	100	
S10 – Anzahl Personen im Haushalt				
1	649	25,0	25,0	25,0
2	1.034	39,9	39,9	64,9
3	413	15,9	15,9	80,8
4	341	13,2	13,2	94,0
5	105	4,1	4,1	98,0
6	35	1,4	1,4	99,3
7	10	0,4	0,4	99,7
8	3	0,1	0,1	99,9
9	1	0,0	0,0	99,9
10	1	0,0	0,0	99,9
11	1	0,0	0,0	100
15	1	0,0	0,0	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
S10_1 – Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren im Haushalt				
0	2.032	78,3	78,3	78,3
1	315	12,1	12,1	90,5
2	175	6,8	6,8	97,2
3	56	2,2	2,2	99,4
4	10	0,4	0,4	99,8
5	4	0,2	0,2	99,9
6	1	0,0	0,0	100
7	1	0,0	0,0	100
Total	2.594	100	100	
S10_2 – Jugendliche mit 16/17 Jahren im Haushalt				
0	2.408	92,8	92,8	92,8
1	154	5,9	5,9	98,8
2	25	1,0	1,0	99,7
3	3	0,1	0,1	99,9
4	3	0,1	0,1	100
5	1	0,0	0,0	100
Total	2.594	100	100	
hhgr_dv – Haushaltsgröße (generiert)				
1	649	25,0	25,0	25,0
2	1.021	39,4	39,4	64,4
3	424	16,4	16,4	80,7
4	334	12,9	12,9	93,6
5	111	4,3	4,3	97,9
6	36	1,4	1,4	99,3
7	12	0,5	0,5	99,7
8	3	0,1	0,1	99,9
9	1	0,0	0,0	99,9
10	1	0,0	0,0	99,9
11	1	0,0	0,0	100
15	1	0,0	0,0	100
Total	2.594	100	100	
htyp_dv – Haushaltstyp (generiert)				
1 Erwachsener	649	25,0	25,0	25,0
2 1 Erwachsener mit Kind(ern)	114	4,4	4,4	29,4
3 >1 Erwachsene (ohne Kinder)	1.304	50,3	50,3	79,7
4 >1 Erwachsene mit Kind(ern)	527	20,3	20,3	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
S15 – Selbsteinstufung: sozioökon. Position, 10-er Leiter				
1 niedrigste Stufe	22	0,9	0,9	0,9
2	50	1,9	2,0	2,9
3	126	4,9	5,1	8,0
4	207	8,0	8,3	16,3
5	459	17,7	18,4	34,7
6	453	17,5	18,2	52,9
7	640	24,7	25,7	78,6
8	391	15,1	15,7	94,3
9	95	3,7	3,8	98,1
10 höchste Stufe	48	1,9	1,9	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.491	96,0	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	4	0,2		
-1 weiß nicht	99	3,8		
Total (nicht-Antworten)	103	4,0		
Total	2.594	100		
S16 – Deutsche Staatsbürgerschaft				
1 Ja -Deutsch	2.481	95,6	95,8	95,8
2 Nein – andere Staatsbürgerschaft	109	4,2	4,2	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.590	99,9	100	
-1 weiß nicht	4	0,2		
Total	2.594	100		
W4 – Wohnstatus				
1 im selbstgenutzten Eigentum	1.310	50,5	50,5	50,5
2 zur Miete	1.211	46,7	46,7	97,2
3 zur Untermiete	16	0,6	0,6	97,8
4 in einem anderen Wohnverhältnis	57	2,2	2,2	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
DF1 – Anzahl Festnetz-Rufnummern				
0	268	10,3	10,3	10,3
1	1.316	50,7	50,7	61,1
2	378	14,6	14,6	75,6
3	407	15,7	15,7	91,3
4	98	3,8	3,8	95,1
5	64	2,5	2,5	97,6
6	34	1,3	1,3	98,9
7	7	0,3	0,3	99,2
8	7	0,3	0,3	99,4
9	3	0,1	0,1	99,5
10	6	0,2	0,2	99,8
13	1	0,0	0,0	99,8
14	2	0,1	0,1	99,9
15	3	0,1	0,1	100
Total	2.594	100	100	
DF2 – Anzahl Mobilfunkanschlüsse				
1 über eine Handynummer	1.982	76,4	77,3	77,3
2 mehr als eine	521	20,1	20,3	97,6
3 über keine Handynummer	62	2,4	2,4	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.565	98,9	100	
-9 keine Angabe	29	1,1		
Total	2.594	100		
DF3 – Anzahl Nutzer des Handys (nur Mobilfunk-Mode)				
1	864	33,3	94,3	94,3
2	46	1,8	5,0	99,3
3	6	0,2	0,7	100
Total (ohne nicht-Antworten)	916	35,3	100	
-8 trifft nicht zu	1.678	64,7		
Total	2.594	100		

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
S20 – Haushaltsnettoeinkommen (kategorial)				
1: unter 500 EUR	80	3,1	3,3	3,3
2: 500 bis unter 1.000 EUR	136	5,2	5,6	8,9
3: 1.000 bis unter 1.500 EUR	200	7,7	8,2	17,1
4: 1.500 bis unter 2.000 EUR	274	10,6	11,3	28,3
5: 2.000 bis unter 2.500 EUR	272	10,5	11,2	39,5
6: 2.500 bis unter 3.000 EUR	309	11,9	12,7	52,2
7: 3.000 bis unter 3.500 EUR	215	8,3	8,8	61,0
8: 3.500 bis unter 4.000 EUR	253	9,8	10,4	71,4
9: 4.000 bis unter 4.500 EUR	134	5,2	5,5	76,9
10: 4.500 bis unter 5.000 EUR	166	6,4	6,8	83,7
11: 5.000 bis unter 6.000 EUR	180	6,9	7,4	91,1
12: 6.000 bis unter 7.000 EUR	82	3,2	3,4	94,5
13: 7.000 bis unter 8.000 EUR	59	2,3	2,4	96,9
14: 8.000 EUR oder mehr	76	2,9	3,1	100
Total (ohne nicht-Antworten)	2.436	93,9	100	
-9 keine oder unstimmige Angabe	158	6,1		
Total	2.594	100		
BULA – Bundesland, 2-stellig				
1 SH	97	3,7	3,7	3,7
2 HH	59	2,3	2,3	6,0
3 NI	253	9,8	9,8	15,8
4 HB	13	0,5	0,5	16,3
5 NW	392	15,1	15,1	31,4
6 HE	204	7,9	7,9	39,2
7 RP	136	5,2	5,2	44,5
8 BW	291	11,2	11,2	55,7
9 BY	512	19,7	19,7	75,4
10 SL	32	1,2	1,2	76,7
11 BE	182	7,0	7,0	83,7
12 BB	93	3,6	3,6	87,3
13 MV	53	2,0	2,0	89,3
14 SN	141	5,4	5,4	94,8
15 ST	60	2,3	2,3	97,1
16 TH	76	2,9	2,9	100
Total	2.594	100	100	

Fortsetzung nächste Seite

	Anzahl	Prozent	Gültig	Kumulativ
REGION – Region				
1 Nord	475	18,3	18,3	18,3
2 Ost	552	21,3	21,3	39,6
3 Süd	803	31,0	31,0	70,6
4 West	764	29,5	29,5	100
Total	2.594	100	100	
THTyp5 – Thünen-Typ (Stand 2016)				
1 sehr ländlich, söL weniger gut	415	16,0	16,0	16,0
2 sehr ländlich, söL gut	409	15,8	15,8	31,8
3 eher ländlich, söL gut	427	16,5	16,5	48,2
4 eher ländlich, söL weniger gut	412	15,9	15,9	64,1
5 nicht ländlich	931	35,9	35,9	100
Total	2.594	100	100	
THTyp_rt – Raumtypen Thünen-Typologie				
1 sehr ländlich	824	31,8	31,8	31,8
2 eher ländlich	839	32,3	32,3	64,1
3 nicht ländlich	931	35,9	35,9	100
Total	2.594	100	100	
THTyp_sol – Sozioökonomische Lage – Thünen-Typologie				
1 weniger gute sozioökonomische Lage	827	31,9	49,7	49,7
2 gute sozioökonomische Lage	836	32,2	50,3	100
Total (ohne nicht-Antworten)	1.663	64,1	100	
-8 nicht-ländlich, tnz	931	35,9		
Total	2.594	100		

Quelle: Eigene Auszählungen.

10 Schlussbetrachtung und Ausblick

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gab im ersten Halbjahr 2021 bei der INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung eine repräsentative Bevölkerungsumfrage in Deutschland in Auftrag, um Analysen subjektiver Einschätzungen und Erfahrungen der Bevölkerung in ländlichen und nicht-ländlichen Räumen zu ermöglichen und politische Maßnahmen zur Angleichung der Lebensbedingungen im ländlichen Raum priorisieren zu können. Dieser technische Bericht über die Umfrage beschreibt, wie die Umfrage entwickelt und durchgeführt wurde und mit welchem (auf die Datenqualität bezogenen) Erfolg. Insgesamt betrachtet war die Ausschöpfung der Stichproben mäßig erfolgreich (24 Prozent) und für die Sozialwissenschaften traten ungewöhnlich hohe Verzerrungen in der Repräsentativität der Stichprobe auf, denen aber durch die Anwendung der vom Erhebungsinstitut vorgenommenen Gewichtung entgegengewirkt werden kann.

Im Ergebnis liefert die Umfrage Daten, die es ermöglichen, die Lebensbedingungen, subjektiven Einstellungen und Bewertungen der Bevölkerung differenziert nach den (Thünen-)Typen ländlicher Räume zu analysieren. Erste Ergebnisse der Umfrage wurden im Rahmen der Beauftragung der Durchführung der Umfrage durch das BMEL vom Erhebungsinstitut vorgelegt (siehe INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft 2021). Hier zeigten sich im Wesentlichen kaum statistisch signifikante Unterschiede in den Bewertungen und Einstellungen der Bevölkerung nach ländlichem Raumtyp. Einer der Gründe hierfür mag sein, dass bisher keine anderen potenziell relevanten Merkmale der Bevölkerung in den Analysen berücksichtigt wurden, welche Unterschiede in den persönlichen Einstellungen (mit-)begründen können und ungleich auf die verschiedenen Raumtypen verteilt sind (wie z. B. das Alter, der familiäre Kontext oder die finanzielle Situation). Auffällige Unterschiede wurden in der Verfügbarkeit von Internet und der Möglichkeit, im Homeoffice arbeiten zu können, festgestellt.

Literaturverzeichnis

Askia Help Centre (2022) Weighting (definition, algorithm, settings, efficiency, ...): All you need to know about weighting algorithms, settings, efficiency, ..., zu finden in <https://support.askia.com/hc/en-us/articles/360016182077-Weighting-efficiency> [zitiert am 10.11.2022]

b3intelligence (2022) Weighting Methodology, zu finden in <https://www.b3intelligence.com/knowledge-center/weighting-methodology/> [zitiert am 10.11.2022]

Beatty P, Herrmann D (2002) To answer or not to answer: Decision process related to survey item nonresponse. In: Groves RM, Dillman DA, Eltinge JL und Little RJA (eds) Survey Nonresponse: pp 71–85

Busse B, Fuchs M (2012) The components of landline telephone survey coverage bias. The relative importance of no-phone and mobile-only populations. Quality & Quantity 46(4): 1209–1225, zu finden in <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11135-011-9431-3.pdf> [zitiert am 15.12.2022]

Gabler S, Ayhan Ö (2007) Gewichtung bei Erhebungen im Festnetz und über Mobilfunk: ein Dual Frame Ansatz. In: Gabler S und Häder S (eds) Mobilfunktelefonie – eine Herausforderung für die Umfrageforschung: pp 39–45

Häder S (2015) Stichproben in der Praxis. In: GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (ed) GESIS Survey Guidelines, https:/doi.org/10.15465/sdm-sg_014

Hendra R, Hill A (2019) Rethinking Response Rates: New Evidence of Little Relationship Between Survey Response Rates and Nonresponse Bias, Evaluation Review 43(5): 307–330, zu finden <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30580577/> [zitiert am 15.12.2022]

INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2021) Leben in ländlichen Regionen: Ergebnisse der repräsentativen Umfrage des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, zu finden in <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_laendliche-Regionen/umfrage-leben-in-laendlichen-regionen.pdf?__blob=publicationFile&v=11> [zitiert am 10.11.2022]

Kantar Public (2021) E-Communications in the Single Market. In: European Commission (ed) Special Eurobarometer, 510 (Wave EB94.2)

Kreis J (2021) Vorstellungen eines guten Lebens auf dem Land: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter der Bevölkerung ländlicher Räume. In: Nell W und Weiland M (eds) Gutes Leben auf dem Land? Imaginationen und Projektionen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart: pp 105–140

Küpper P (2016) Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume, Thünen Working Paper, Braunschweig, zu finden in <https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn057783.pdf> [zitiert am 13.12.2022]

Lavallée P, Beaumont JF (2015) Why We Should Put Some Weight on Weights. In: Survey Insights: Methods from the Field, zu finden in <https://surveyinsights.org/?p=6255> [zitiert am 13.12.2022]

Liljeberg H, Krambeer S (2021) Methodenbericht: Repräsentative Bevölkerungsbefragung zu Lebensverhältnissen in ländlichen Räumen in Deutschland 2021. INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin, p 30

Merten K (1983) Gültigkeit und Zuverlässigkeit. In: Merton K (ed) Inhaltsanalyse: Einführung in Theorie, Methode und Praxis: pp 302-313, https://doi.org/10.1007/978-3-663-10353-0_11

Pew Research Centre (2004) Polls Face Growing Resistance, But Still Representative, zu finden in <https://www.pewresearch.org/politics/2004/04/20/polls-face-growing-resistance-but-still-representative/> [zitiert am 22.06.2022]

Salmon CT, Nichols JS (1983) The Next-Birthday Method of Respondent Selection, Public Opinion Quarterly 47(2): 270–276, zu finden in <https://www.jstor.org/stable/2749026> [zitiert am 15.12.2022]

Smart News Fachverlag GmbH (2022) Online-Access-Panel, zu finden in <https://www.marktforschung.de/wiki-lexikon/marktforschung/Online-Access-Panel/> [zitiert am 22.06.2022]

StataCorp (2021) Stata Statistical Software. Texas: College Station, StataCorp LLC.,. Release 17

Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e. V (2018) ZAW-Rahmenschema für Werbeträgeranalysen, zu finden in <https://zaw.de/app/uploads/2019/10/ZAW-Rahmenschema_Reader_.pdf> [zitiert am 13.12.2022]

Anhang

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Anlage: Fragebogen der telefonischen Befragung

EINLEITUNGSTEXT

Guten Tag, mein Name ist .... vom Meinungsforschungsinstitut INFO GmbH in Berlin.

Wir führen zurzeit eine Bevölkerungsbefragung zum Leben, Wohnen und Arbeiten in Deutschland im Auftrag der Bundesregierung durch.
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einige Fragen beantworten könnten.

Falls Festnetznummer: Dürfte ich dazu bitte mit der Person in Ihrem Haushalt sprechen, die als nächste Geburtstag hat und **mindestens 16 Jahre alt** ist?
INTERVIEWER: Mit Person verbinden lassen und das INTRO wiederholen, ggf. Terminvereinbarung.
Falls Mobilfunknummer: Dürfte ich Ihnen dazu ein paar Fragen stellen?

NUR FALLS NÖTIG, DANN SAGEN:
- Ihre Antworten werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt.
- Diese Befragung dient nur zu Forschungszwecken.
- Es geht um Gesellschaft und Politik.
- Das Interview dauert **etwa 20 Minuten**.
- Ihre Telefonnummer wurde nach einem wissenschaftlichen Verfahren zufällig ausgewählt.

C1. Interviewereintrag: Ergebnis der generellen Interviewbereitschaft erfassen

1 bereit, Interview durchzuführen
2 will eher nicht am Interview teilnehmen (INTERVIEWER: „soft refusal")
3 will auf gar keinen Fall am Interview teilnehmen (INTERVIEWER: „strong refusal")
4 Verständigungsprobleme auf Deutsch
5 nehme generell an solchen Befragungen nicht teil

PROGRAMMIERUNG: CATI RANDOMISIERUNG: GENERIERUNG ZWEI GLEICH GROßER ZUFALLSGRUPPEN AUS C1 = 1

C2. Interviewereintrag: ERGEBNIS DER CATI RANDOMISIERUNG ERFASSEN

INFO GMBH Markt- und Meinungsforschung

1 Gruppe 1: Fortführung Interview in CATI
2 Gruppe 2: Angebot, Fortführung Interview in CAWI

STATISTIK FÜR STICHPROBENQUOTIERUNG

S1. Dürften wir zunächst Ihr Alter erfahren? Alternativ: In welchem Jahr wurden Sie geboren?

PROGRAMMIERUNG: SCREENOUT, FALLS <16

____ Alter in Jahren

NUR CATI-FESTNETZ. NUR BEI UNKLARER PLZ-ZUORDNUNGVERORTUNG

S12_5. Falls Berlin: In welchem ehemaligen Berliner Stadtbezirk wohnen Sie?

1 Charlottenburg
2 Kreuzberg
3 Neukölln
4 Reinickendorf
5 Schöneberg
6 Spandau
7 Steglitz
8 Tempelhof
9 Tiergarten
10 Wedding
11 Wilmersdorf
12 Zehlendorf
13 Friedrichshain
14 Hellersdorf
15 Hohenschönhausen
16 Köpenick
17 Lichtenberg
18 Marzahn
19 Mitte
20 Pankow
21 Prenzlauer Berg
22 Treptow
23 Weißensee

FILTER: C2=1 CATI INTERVIEW ZUSTIMMUNG UND ZUFALLSGRUPPE 1 ODER C1=2 CATI INTERVIEW KEINE ZUSTIMMUNG ZUR TEILNAHME („SOFT REFUSAL")

C3. Alternativ zum Telefoninterview könnten wir Ihnen anbieten, das Interview online durchzuführen. Nach Abschluss der Befragung würden Sie in diesem Fall einen BestChoice-Einkaufsgutschein über 5 Euro erhalten. Haben Sie daran Interesse?

1 Ja, möchte Interview in CAWI durchführen
2 Nein, möchte im CATI interviewt werden
3 Nein, möchte auch kein CAWI Interview (nur Gruppe CI=2)

FILTER: MÖCHTE INTERVIEW IN CAWI/ C3= 1:

C4. Wenn Sie einverstanden sind, würde ich gerne einige persönliche Daten und im Anschluss Ihre E-Mail-Adresse aufnehmen. Wir werden Ihnen dann einen Link zum Online-Fragebogen zuschicken. Sind Sie mit diesem Vorgehen einverstanden?

1 ja ==> WEITER MIT S2
2 nein, möchte doch lieber telefonisches Interview durchführen ==> WEITER MIT FRAGE S2

INTRO ONLINE-ACCESSPANEL

FRAGEN PS1 BIS PS12_3 NUR ONLINE-ACCESSPANEL

STATISTIK FÜR STICHPROBENQUOTIERUNG

PS1. Dürften wir Ihr Alter erfahren? Alternativ: In welchem Jahr wurden Sie geboren?

PROGRAMMIERUNG: SCREENOUT, FALLS <16

_____ Alter in Jahren

MEHRSTUFIGE BESTIMMUNG DER GKZ (SEPARATES FRAGEBOGEN-TOOL)

PS12_1. In welchem Bundesland wohnen Sie?

1 Baden-Württemberg
2 Bayern
3 Berlin
4 Brandenburg
5 Bremen
6 Hamburg

7 Hessen
8 Mecklenburg-Vorpommern
9 Niedersachsen
10 Nordrhein-Westfalen
11 Rheinland-Pfalz
12 Saarland
13 Sachsen
14 Sachsen-Anhalt
15 Schleswig-Holstein
16 Thüringen

PS12_2. In welchem Landkreis oder welcher kreisfreien Stadt wohnen Sie?

1 Anzeige der Landkreise nach gewähltem Bundesland

PS12_3. In welcher Gemeinde oder Stadt wohnen Sie? Möglicherweise gehört Ihr Wohnort zu einer der folgenden Gemeinden.

1 Anzeige der Orte / Gemeinden des gewählten Landkreises
2 woanders, und zwar:_____

AB HIER ALLE BEFRAGTEN

S2. Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?

1 weiblich
2 männlich
3 divers

S5. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

PROGRAMMIERUNG: EINFACHAUSWAHL

1 Bin noch Schüler/-in
2 Schule beendet ohne Abschluss
3 Volks-, Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule der DDR mit Abschluss der 8. oder 9. Klasse
4 Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule der DDR mit Abschluss der 10. Klasse
5 Fachhochschulreife, Abschluss einer Fachoberschule

6 Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, Abschluss des Gymnasiums bzw. der Erweiterten Oberschule der DDR
7 einen anderen Schulabschluss, und zwar:
S5_7_open._____
8 weiß nicht

FILTER: S5 = 1 => HIER AUSFILTERN

S7_1. Welche Erwerbssituation trifft auf Sie zu? Sind Sie ...?

[INTERVIEWER: ANTWORTVORGABEN BITTE VORLESEN SO LANGE, BIS BEFRAGTE EINE ANTWORT ANBIETEN]

[ERLÄUTERUNG AUF NACHFRAGE] BITTE BEACHTEN SIE, DASS UNTER ERWERBSTÄTIGKEIT JEDE BEZAHLTE BEZIEHUNGSWEISE MIT EINEM EINKOMMEN VERBUNDENE TÄTIGKEIT VERSTANDEN WIRD.]
[HINWEIS AN INTERVIEWER: NUR EINE NENNUNG MÖGLICH. BEI MEHREREN TÄTIGKEITEN IST DIE HAUPTTÄTIGKEIT GEMEINT. ALTERSTEILZEIT IST UNABHÄNGIG DAVON, OB IN DER ARBEITS- ODER FREISTELLUNGSPHASE BEFINDLICH. PERSONEN IN MUTTERSCHAFTSURLAUB, ELTERNZEIT ODER SONSTIGER BEURLAUBUNG GEBEN BITTE IHRE HAUPTBESCHÄFTIGUNG AN.]

1 Voll erwerbstätig (mind. 35 h/ Woche)
2 In Teilzeitbeschäftigung (weniger als 35 h/ Woche)
3 In betrieblicher Ausbildung / Lehre oder betrieblicher Umschulung
4 Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig
5 Arbeitslos oder arbeitssuchend
6 In Altersteilzeit
7 Im Freiwilligen Sozialen / Ökologischen Jahr, im Bundesfreiwilligendienst
8 Studentin/Student
9 In Rente, Pension oder Vorruhestand
10 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig
11 ausgefiltert: noch in der Schule

FILTER: FALLS S7_1 = 8-10

S7_2. Haben Sie irgendeinen Nebenjob oder eine Tätigkeit, mit der Sie Geld verdienen?

1 Ja
2 nein

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

CATI-ONLINE: ERFASSUNG DER E-MAIL-ADRESSE

W2. Viele der folgenden Fragen beziehen sich auf Ihren Wohnort. Seit welchem Jahr wohnen Sie in [ANTWORT AUS S12_o ODER SI ODER PS12_3]? Wir meinen nur den letzten, durchgängiger Zeitraum. Wenn Sie früher schon einmal dort gewohnt haben, bleibt dies unberücksichtigt.

Seit dem Jahr.....

1 Ich wohne schon immer hier. ==>WEITER FRAGE LI

FILTER: W2 UNGLEICH 1

W3. Haben Sie früher schon einmal in [ANTWORT AUS S12_0 ODER S12 3 ODER PS12_3] gewohnt?

1 Ja
2 Nein

EINSCHÄTZUNG DER LÄNDLICHKEIT UND GGF. DER SOZIOÖKONOMISCHEN LAGE DES EIGENEN WOHNORTES

LI. Wie würden Sie Ihre Gegend, etwa im Umkreis von 5 Kilometern von Ihrer Wohnung beschreiben? Ist sie eher ländlich geprägt oder eher städtisch? Geben Sie es bitte anhand einer Skala von 1 bis 7 an. 1 bedeutet: „sehr ländlich" und 7 „sehr städtisch". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

[INTERVIEWER: WENN FRAGE NACH „WELCHER WOHNUNG", DA MEHRERE: WOHNUNG IN DER GEMEINDE, DIE EINGANGS GENANNT WURDE]

1 sehr ländlich
2
3
4
5
6
7 sehr städtisch

L2. Und wie würden Sie die wirtschaftliche Lage in Ihrer Gegend, etwa im Umkreis von 5 Kilometern um Ihre Wohnung, bezeichnen? Geben Sie es bitte anhand einer Skala von 1 bis 7 an. 1 bedeutet ‚sehr schlecht' und 7 ‚sehr gut'. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

PROGRAMMIERUNG: KEINE ANTWORTPFLICHT

1 sehr schlecht
2
3
4
5
6
7 sehr gut

BEDEUTUNG, ERREICHBARKEIT UND ZUFRIEDENHEIT/ VERBESSERUNGSBEDARF UND ENTWICKLUNG DER VERSORGUNG MIT VERSCHIEDENEN EINRICHTUNGEN UND ANGEBOTEN DER DASEINSVORSORGE

F1. Wie bewerten Sie Ihre Gegend, etwa im Umkreis von 5 Kilometern von Ihrer Wohnung, auf einer Skala von 0 bis 10 insgesamt? 0 bedeutet „sehr schlecht" und 10 bedeutet „sehr gut". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

F2. Im täglichen Leben braucht man ganz verschiedene Dienstleistungen und Einrichtungen. Bitte bewerten Sie die folgenden Einrichtungen im Umkreis von etwa 10 Kilometern um Ihre Wohnung I Ihr Haus auf einer Skala von 0 bis 10. Denken Sie bei Ihrer Einschätzung etwa an Erreichbarkeit und Verfügbarkeit dieser Einrichtungen und Angebote. 0 bedeutet „sehr schlecht" und 10 bedeutet „sehr gut". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

PROGRAMMIERUNG: RANDOMISIEREN

F2_1. Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf
F2_2. Bank oder Sparkasse
F2_3. Restaurants und Kneipen
F2_4. Hausarzt
F2_5. Kinderkrippe, Kindergarten, Kita
F2_6. Grundschule

F2_7. weiterführende Schule
F2_8. Gemeindeverwaltung, Stadtverwaltung oder Bürgerbüro
F2_9. Treffpunkte vor Ort (z.B. Gemeinschaftsraum, Stadtteilzentrum, Dorfgemeinschaftshaus oder Jugendklub)
F2_10. Möglichkeiten, Sport zu treiben
F2_11. kulturelle Angebote
F2_12. Natur

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

97 gibt es hier nicht
98 Weiß nicht

FILTER: NUR DIE IN F2= 0/1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/98 GENANNTEN VORLEGEN

F3. Und nutzen Sie die folgenden Angebote, Dienstleistungen und Einrichtungen im Umkreis von etwa 10 Kilometern um Ihre Wohnung?

PROGRAMMIERUNG: RANDOMISIEREN

F3_1. Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf
F3_2. Bank oder Sparkasse
F3_3. Restaurants und Kneipen
F3_4. Hausarzt
F3_5. Kinderkrippe, Kindergarten, Kita
F3_6. Grundschule
F3_7. weiterführende Schule
F3_8. Gemeindeverwaltung, Stadtverwaltung oder Bürgerbüro
F3_9. Treffpunkte vor Ort (z.B. Gemeinschaftsraum, Stadtteilzentrum, Dorfgemeinschaftshaus oder Jugendklub)
F3_10. Möglichkeiten, Sport zu treiben
F3_11. kulturelle Angebote
F3_12. Natur

1 Ja
2 Nein

FILTER: FALLS W2 >2 ODER W2 = 1 „ICH WOHNE SCHON IMMER HIER"[1]

F4. Wenn Sie das Angebot an Dienstleistungen und Einrichtungen im Umkreis von etwa 10 Kilometern um Ihre Wohnung/Ihr Haus jetzt einmal insgesamt in den Blick nehmen: Inwiefern hat es sich in den letzten drei Jahren insgesamt verändert? Ist es

1 schlechter
2 eher schlechter
3 unverändert
4 eher besser
5 besser geworden?
6 ich wohne noch nicht so lange hier

MOBILITÄT, ZUFRIEDENHEIT MIT ÖPNV UND INTERNETVERSORGUNG

F5. Welche der folgenden Verkehrsmittel werden von Ihnen oder anderen Mitgliedern Ihres Haushaltes normalerweise genutzt? (Filterfrage)

F5_1. E-Auto oder Hybrid-Auto
F5_2. Verbrenner-Auto / Motorrad / Moped / Mofa
F5_3. öffentlicher Nahverkehr - Bus / Bahn
F5_4. Anruf-Sammeltaxi oder ehrenamtlicher oder gemeindlicher Bürgerbus
F5_5. E-Bike, Pedelec oder E-Scooter [l-Scuta] Programmierung: Aussprache nur CATl-Version abzeigen
F5_6. klassisches Fahrrad
F5_7. anderes Verkehrsmittel (z.B. Taxi)
F5_8. Keines der aufgeführten Verkehrsmittel

1 Ja
2 Nein

[1] Fehler in der Filterung. Statt W2>2 sollte die Wohndauer aus den Jahresangaben in W2 generiert werden. Die neue generierte Variable wdauer_dv liefert diese Information nach. In F4_dv wird zudem der korrekte Filter angewendet. Hierbei wird deutlich, dass einige Befragte mit „wohne noch nicht so lange hier" geantwortet haben, obwohl sie schon 3 Jahre am Wohnort leben.

FILTER: NUR IN F3 GENANNTE EINRICHTUNGEN/ANGEBOTE, DIE GENUTZT WERDEN VORLEGEN!

F6. Wenn Sie jetzt einmal an Ihren letzten Besuch der nachfolgenden Einrichtung oder des nachfolgenden Angebots denken, wie gelangten Sie dorthin?

F6_1. Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf
F6_2. Bank oder Sparkasse
F6_3. Restaurants und Kneipen
F6_4. Hausarzt
F6_5. Kinderkrippe, Kindergarten, Kita
F6_6. Grundschule
F6_7. weiterführende Schule
F6_8. Gemeindeverwaltung, Stadtverwaltung oder Bürgerbüro
F6_9. Treffpunkte vor Ort (zum Beispiel Gemeinschaftsraum, Stadtteilzentrum, Dorfgemeinschaftshaus oder Jugendklub)
F6_10. Möglichkeiten, Sport zu treiben
F6_11. kulturelle Angebote
F6_12. Natur

1 Auto / Motorrad / Moped / Mofa (Verbrenner oder Elektro)
2 mit Öffentlichen Nahverkehr - Bus / Bahn
3 Anruf-Sammeltaxi, Bürgerbus, etc.
4 mit dem Fahrrad (klassisch oder elektro)
5 anderes Verkehrsmittel (z.B. Taxi)
6 zu Fuß

F7. Wie bewerten Sie persönlich den öffentlichen Personennahverkehr an Ihrem Wohnort auf einer Skala von 0 bis 10. 0 bedeutet „sehr schlecht" und 10 bedeutet „sehr gut". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

F7_1. Erreichbarkeit der Haltestellen
F7_2. Takt
F7_3. Qualität. Denken Sie hier zum Beispiel an die Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Sauberkeit und das Sitzplatzangebot.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

97 gibt es hier nicht
98 weiß nicht

F8. Wie bewerten Sie die Möglichkeiten, ein Fahrrad oder ein E-Bike an Ihrem Wohnort zu nutzen? Bitte denken Sie dabei an das Vorhandensein, den Zustand und die Sicherheit von Fahrradwegen in und um Ihren Wohnort. Bewerten Sie auch dies auf einer Skala von 0 bis 10. 0 bedeutet „sehr schlecht" und 10 bedeutet „sehr gut". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

97 gibt es hier nicht
98 weiß nicht

Wir wechseln jetzt das Thema und stellen Ihnen jetzt einige Fragen zum Internet. Dabei interessieren uns zum Beispiel Verfügbarkeit, Qualität und Ihre Nutzung des Internets.

F9. Wie wichtig ist Ihnen eine gute Internet- und Mobilfunk-Versorgung im Alltag auf einer Skala von 0 bis 10? 0 bedeutet „völlig unwichtig" und 10 bedeutet „sehr wichtig". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

98 weiß nicht (CATI: vorlesen)

FILTER: WENN EINE GUTE INTERNET- UND MOBILFUNK-VERSORGUNG WICHTIG ODER SEHR WICHTIG IST: F9=6/7/8/9/10

F10. Wie bewerten Sie Ihre Internet-Versorgung zu Hause auf einer Skala von 0 bis 10? 0 bedeutet „sehr schlecht" und 10 bedeutet „sehr gut". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

F11. Und wie bewerten Sie mobile Datenverbindungen und den Handyempfang in und um Ihren Wohnort auf einer Skala von 0 bis 10? Bitte denken Sie dabei nicht an Ihr eigenes WLAN. 0 bedeutet „sehr schlecht" und 10 bedeutet „sehr gut". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

97 Ich nutze kein Handy und keine mobilen Datenverbindungen.

F12. Wie gut kommen Sie mit den folgenden Anwendungen zurecht auf einer Skala von 0 bis 10? 0 bedeutet „sehr schlecht" und 10 bedeutet „sehr gut". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

PROGRAMMIERUNG: RANDOMISIEREN

F12_1. Computerprogrammen wie Outlook, Word und Excel
F12_2. Online-Shopping bei amazon, ebay und anderen Portalen
F12_3. Online-Kauf von Tickets zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen
F12_4. Online-Banking bei Ihrer Bank oder Sparkasse
F12_5. Mobilitäts-Apps Ihres örtlichen Nahverkehrs oder der Bahn
F12_6. Messenger-Diensten wie WhatsApp, Signal oder Telegram
F12_7. Videokonferenzen zum Beispiel via Skype, Zoom oder WebEx
F12_8. Online-Anträgen bei Behörden (außer Elster beim Finanzamt)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

97 nutze ich nicht

VERFÜGBARKEIT VON ARBEITSPLÄTZEN

Jetzt haben wir noch einige Fragen zum Thema Arbeiten. [##Filter## für alle NichtErwerbstätigen (erwerbstätig=S7_1=1/2/3/4/6/7 Oder S7_2=1) lt. S7_1: „Jetzt haben wir noch eine Frage zum Thema Arbeiten."

F13. Unabhängig davon, ob Sie persönlich darauf angewiesen sind: Wie bewerten Sie das Angebot an Arbeitsplätzen in Ihrer Gegend im Umkreis von etwa 25 Kilometern? Bewerten Sie dies auf einer Skala von 0 bis 10. 0 bedeutet „sehr schlecht" und 10 bedeutet „sehr gut". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

98 weiß nicht

FILTER: NUR FÜR ERWERBSTÄTIGE S7 1=1/2/3/4/6/7 ODER S7_2=1

F14. Inwieweit ist Ihre Erwerbstätigkeit grundsätzlich für Homeoffice geeignet — vorausgesetzt, die nötige Technik ist verfügbar? Bewerten Sie dies auf einer Skala von 0 bis 10. 0 bedeutet „gar nicht geeignet" und 10 bedeutet „sehr geeignet". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen. Wenn Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, beziehen Sie sich bitte auf die Hauptbeschäftigung.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

FILTER: F14=1/2/3/4/5/6/7/8/9/10

F15. Kommt es vor, dass Sie Ihre Beschäftigung zu Hause im Homeoffice ausüben? Denken Sie bei der Beantwortung der Frage bitte an Ihre persönliche Situation im Moment.

1 Ja, täglich
2 Ja, mehrmals in der Woche
3 Ja, etwa einmal pro Woche
4 Ja, etwa ein- bis zweimal im Monat
5 Ja, seltener als ein- bis zweimal im Monat
6 Nein

FILTER: F14=1/2/3/4/5/6/7/8/9/10

F16. Wenn Sie an die Zeit nach der Corona-Pandemie denken: Wieviel Homeoffice würden Sie dann gerne machen?

1 viel weniger als jetzt (NICHT ANZEIGEN, WENN F15 = 6)
2 weniger als jetzt (NICHT ANZEIGEN, WENN F15 = 6)
3 wie jetzt
4 mehr als jetzt
5 viel mehr als jetzt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

EINSCHÄTZUNG DER LEBENSQUALITÄT INSGESAMT

F17. Im Folgenden haben wir noch einige Fragen zur Attraktivität von ländlichen Regionen in Deutschland aus Ihrer persönlich Sicht — unabhängig davon, wo Sie selbst zurzeit leben oder arbeiten. Bewerten Sie dies auf einer Skala von 0 bis 10. 0 bedeutet „überhaupt nicht attraktiv" und 10 bedeutet „sehr attraktiv". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen. Wie attraktiv sind ländliche Regionen ganz allgemein für Sie persönlich...

F17_1. als Ort zum Leben?

F17_2. als Ort zum Arbeiten?

F17_3. als Ort für Erholung?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

F18. Wenn Sie frei entscheiden könnten: Wo möchten Sie am liebsten wohnen?

1 In einem Dorf
2 In einer Kleinstadt
3 In einer mittelgroßen Stadt
4 Im Umland einer größeren Stadt
5 In einer Großstadt
6 weiß nicht

ZUFRIEDENHEIT MIT DEN MASSNAHMEN DER POLITIK SOWIE DER REGIONALEN BEHÖRDEN DEN

F19. In den vergangenen Jahren ist in den Medien und der Politik der Begriff der „abgehängten Regionen" aufgekommen. Damit sind Teile Deutschlands gemeint, die besonders große Schwierigkeiten haben, Anschluss an die allgemeine Entwicklung zu halten (z. B. bei der Infrastruktur, Wirtschaft oder auch der Offenheit gegenüber einer immer vielfältigeren Gesellschaft). Haben Sie das Gefühl, in einer „abgehängten Region" zu leben?

1 ja
2 eher ja
3 eher nein
4 nein

INFO GMBH Markt- und Meinungsforschung

F20. Ein anderer wichtiger politischer Begriff sind die „gleichwertigen Lebensverhältnisse. Damit ist gemeint, dass alle Menschen in Deutschland gute Entwicklungschancen und Mitwirkungsmöglichkeiten haben sollen — unabhängig vom Ort, in dem sie wohnen. Ist Ihrer Meinung nach das Ziel der gleichwertigen Lebensverhältnisse für die Menschen in Ihrer Region erreicht?

PROGRAMMIERUNG: KEINE ANTWORTPFLICHT

1 ja
2 eher ja
3 eher nein
4 nein

F21. Haben sich Ihrer Meinung nach die Lebensverhältnisse zwischen den unterschiedlichen Regionen in Deutschland in den letzten Jahren eher auseinanderentwickelt oder angenähert?

PROGRAMMIERUNG: KEINE ANTWORTPFLICHT

1 auseinanderentwickelt
2 eher auseinanderentwickelt
3 nicht verändert
4 eher angenähert
5 angenähert

F22. Wie gut Menschen in einer Region leben können, hängt vom Handeln vieler Akteure auf verschiedenen Ebenen ab. Auf einer Skala von O „gar keine Verantwortung" bis 10 „sehr große Verantwortung": Geben Sie Bitte an, in welchem Maße der nachfolgend genannte Akteur Ihrer Meinung nach Verantwortung für die Lebensverhältnisse in einer Region hat:

PROGRAMMIERUNG: RANDOMISIEREN

F22_1. die Menschen, die dort leben?
F22_2. die Stadt bzw. Gemeinde?
F22_3. der Landkreis?
F22_4 das Bundesland?
F22_5. der Bund?
F22_6. die Europäische Union?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

F23. Inwiefern stimmen Sie den folgenden zwei Aussagen auf einer Skala von 0 bis 10 zu? 0 bedeutet „stimme überhaupt nicht zu" und 10 bedeutet „stimme voll zu". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.

F23_1 „Die Kommunen — also die Stadt, die Gemeinde oder der Landkreis — sollten mehr Geld erhalten, damit sie größere Gestaltungsspielräume haben, die Lebensverhältnisse vor Ort zu verbessern".

F23_2. „Die ländlichen Regionen und die Menschen in ländlichen Regionen finden zu wenig Beachtung in Staat und Gesellschaft".

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

STATISTIK:

Nun möchten wir Sie noch um einige statistische Angaben bitten, die wir für die Auswertung der Untersuchung dringend benötigen (und natürlich entsprechend dem Datenschutzgesetz absolut vertraulich behandeln!)

S6. Und welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?

[INTERVIEWER: NUR BEI BEDARF VORLESEN. FACHHOCHSCHULABSCHLUSS MEINT AUCH ABSCHLUSS EINER INGENIEURSCHULE, UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES, HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN IN BERUFLICHER AUSBILDUNG MEINT Z.B. LEHRE, BERUFSFACHSCHULE, FACH-/HOCHSCHULE1.]

1 eine beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen
2 eine beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Kollegschule) mit berufsqualifizierendem Abschluss
3 einen Meister-, Techniker- oder gleichwertigen Fachschulabschluss
4 einen Fachhochschulabschluss
5 einen Universitäts- oder Hochschulabschluss
6 einen anderen beruflichen Abschluss, und zwar:
S6_6_open _____
7 bin noch in der beruflichen Ausbildung/im Studium
8 habe keinen beruflichen Ausbildungsabschluss

S10. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?

[INTERVIEWER: MIT HAUSHALT MEINEN WIR DIE PERSONEN, DIE MIT IHNEN ZUSAMMENWOHNEN UND WIRTSCHAFTEN, MIT DENEN SIE EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSMÄßIG ZUSAMMENGEHÖREN.]

INFO GMBH Markt- und Meinungsforschung

____ Anzahl Personen

S10_1. Und wie viele Personen davon sind unter 16 Jahre alt?

PROGRAMMIERUNG: S11 MUSS KLEINER ALS S10 SEIN

____ Anzahl Personen unter 16 Jahren

S10_2. Und wie viele Personen davon sind 16 oder 17 Jahre alt?

PROGRAMMIERUNG: S11 MUSS KLEINER ALS S10 SEIN

____ Anzahl Personen 16 oder 17 Jahre

S12_4. Würden Sie bitte auch die Postleitzahl Ihrer Wohnung angeben?

____ PLZ

S15. Stellen Sie sich bitte eine Leiter mit 10 Sprossen vor, die zeigen soll, wo die Menschen in Deutschland stehen. Ganz oben — auf Sprosse 10 — stehen die Menschen mit dem meisten Geld, der höchsten Bildung und z.B. den besten Jobs. Ganz unten — auf Sprosse 1 — stehen diejenigen mit dem wenigsten Geld, der niedrigsten Bildung und z.B. den schlechtesten Jobs oder ohne Job. Bitte geben Sie an, auf welcher Sprosse — von 1 bis 10 — Sie Ihrer Meinung nach im Verhältnis zu anderen Menschen in Deutschland stehen!

1 – ganz unten	2	3	4	5	6	7	8	9	10 – ganz oben

98 Weiß nicht

S16. Sind Sie deutscher Staatsbürger / deutsche Staatsbürgerin?

1 Ja
2 Nein
98 Weiß nicht

W4. Wohnen Sie im selbstgenutzten Eigentum oder zur Miete? Ich wohne ...

[INTERVIEWER: EIGENTUM — WOHNUNG/HAUS IM EIGEN- ODER/UND FAMILIENBESITZ]

1 im selbstgenutzten Eigentum
2 zur Miete
3 zur Untermiete
4 in einem anderen Wohnverhältnis

FRAGEN DF1 BIS DF3 NUR CATI:

DF1. Wie viele Festnetz-Rufnummern gibt es in Ihrem Haushalt? Bitte denken Sie dabei auch an Handys bzw. Mobilfunk mit Zuhause-Home-Optionen oder Genion von 02.

_____ Anzahl Festnetz-Rufnummern

DF2. Über wie viele Handynummern sind Sie persönlich derzeit telefonisch erreichbar, also nutzen Sie zum Telefonieren, egal ob beruflich oder privat?

1 über eine Handynummer
2 über mehr als eine: **DF2_2_open** ____ Anzahl
3 über keine Handynummer
4 Int.: nicht vorlesen: keine Angabe

FILTER: FALLS ANRUF ÜBER HANDY

DF3. Wie viele Personen ab 18 Jahren nutzen das Handy, über das wir Sie für dieses Interview erreicht haben, Sie selbst eingeschlossen?

PROGRAMMIERUNG: NUR ZAHL ZULASSEN.

_____Anzahl Personen

S20. Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen: Wie hoch ist dann etwa das monatliche Nettoeinkommen, das Sie alle zusammen in Ihrem Haushalt haben? Dies schließt Einkommen, Löhne, Renten, Sozialleistungen, Mieteinnahmen, Zuschüsse der Eltern oder Großeltern etc., abzüglich Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, ein. Welche der folgenden Nennungen trifft am ehesten zu?

1 unter 500 EUR
2 500 bis unter 1.000 EUR
3 1.000 bis unter 1.500 EUR
4 1.500 bis unter 2.000 EUR
5 2.000 bis unter 2.500 EUR
6 2.500 bis unter 3.000 EUR
7 3.000 bis unter 3.500 EUR
8 3.500 bis unter 4.000 EUR
9 4.000 bis unter 4.500 EUR
10 4.500 bis unter 5.000 EUR
11 5.000 bis unter 6.000 EUR
12 6.000 bis unter 7.000 EUR

13 7.000 bis unter 8.000 EUR
14 8.000 EUR oder mehr

Bibliografische Information:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikationen in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter www.dnb.de abrufbar.

Bibliographic information:
The Deutsche Nationalbibliothek (German National Library) lists this publication in the German National Bibliographie; detailed bibliographic data is available on the Internet at www.dnb.de

Bereits in dieser Reihe erschienene Bände finden Sie im Internet unter www.thuenen.de

Volumes already published in this series are available on the Internet at www.thuenen.de

Zitationsvorschlag – *Suggested source citation:*
Knies G (2022) Technischer Report zur repräsentativen Umfrage des BMEL zu Lebensverhältnissen in ländlichen Räumen von 2021. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 92 p, Thünen Working Paper 206, DOI:10.3220/WP1671100784000

Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Verfassern bzw. Verfasserinnen.

The respective authors are responsible for the content of their publications.

THÜNEN

Thünen Working Paper 206

Herausgeber/Redaktionsanschrift – *Editor/address*
Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesallee 50
38116 Braunschweig
Germany

thuenen-working-paper@thuenen.de
www.thuenen.de

DOI:10.3220/WP1671100784000
urn:nbn:de:gbv:253-202212-dn065742-8